



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

85 (26.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51585](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51585)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den literarischen:  
Karl Hoffel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 85. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 26. März 1892.

Wer von unseren verehrlichen

### Post-Abonnenten

das Abonnement auf den „General-Anzeiger“, Mannheimer Journal, pro II. Quartal 1892 (Preis 1 Mark 50 Pfennig)

### noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst sofort bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

„-H-“

Der „H-Korrespondent“ der „Frankf. Ztg.“ behauptet, vor einigen Wochen habe in einer nat. lib. Versammlung Herr Bankdirektor Eckhard bemerkt: „Mit den Deutschfreisinnigen sich jetzt wieder freundlicher zu stellen, sei er schon bereit, jedoch unter den zwei Bedingungen, daß diese erstens von ihren politischen Extravaganzen und der Prinzipienreiterei, die keinen Segen bringe, ablassen und sodann ihren Haß gegen Bismarck milderten.“ Der Herr Korrespondent vergißt ganz, daß diese Worte, die auch nur ungefähr und zwar in verschärfster Tonart wiedergegeben werden, sich zunächst nur auf den Gegenstand der Versammlung, das Schulgesetz, bezogen und daß mit der „Prinzipienreiterei“ (falls das Wort gefallen sein sollte) das Trachten nach der absoluten Freigabe des Unterrichts ohne Rücksicht darauf, ob der Freiheit selber dadurch neue und schlimme Feinde im Rücken erstehen, gemeint war und daß bezüglich Bismarck's es die Klugheit gebiete, sich unnützen Verleumdungen zu enthalten. So viel wir wissen, hat sich der freisinnige Prof. Hänel in ähnlicher Weise geäußert; den Freisinnigen in Baden hat man also nichts Fremdes und Unpassendes zugemuthet. Die freisinnige Presse hat einen weit anständigeren Ton gegen den großen Staatsmann angeschlagen und auch der Führer der Freisinnigen in Baden hat gezeigt, daß er anderer Ansicht als Herr „-H-“ ist. Jetzt, wo die Nationalliberalen durch ihren festen Widerstand den Staatswagen in reaktionären Geleise aufgehalten haben, redet der Korrespondent von der Charakterlosigkeit dieser Partei! Er fragt ferner: „Gehört zu den freisinnigen Extravaganzen auch die Forderung der Abschaffung unseres indirekten Kammerwahlsystems? Doch wohl nach Herrn Eckhard, sicher nach Herrn Fischer.“ Doch wohl nicht nach Herrn Eckhard! Und eben hat Herr Müller in Neckarau die Bereitwilligkeit nationalliberaler Abgeordneter, für das direkte Wahlrecht einzutreten, ausdrücklich anerkannt. Dieser selben Partei also den Vorwurf zu machen, sie sei konservativ, wie Herr „-H-“ thut, das ist doch viel gewagt. Eine Mittelpartei wird stets Uebergänge nach rechts und links mit sich führen, das liegt in der Natur der Sache. Und hat nicht auch die freisinnige Partei derartige Uebergangs- und Vermittlungselemente? Wann hat sie im selber bietet ja den handgreiflichen Beweis und dies eben gereicht dem Herrn Korrespondenten zu immer erneuten Verdruss. Möchte er aber nicht bei seinen Behauptungen etwas vorsichtiger verfahren? Viel Tinte wird dadurch gespart, und er erhöht den Eindruck seiner Ausführungen doch wahrlich nicht dadurch, daß er dem Gegner stets Anlaß zu wesentlichen Correkturen bietet. Diesen Rath gibt ihm der „national-liberale Rattenfänger von Hameln“ — wie der Herr Corr. so allerliebste sagt, und ist es nicht ein geschickter Rath? Durch die „faulsten Fäulentöne“ besagten Rattenfängers (man denke: „Ratten!“) „breche die und da der diabolische Mißklang des plumperen politischen Seelenfanges hindurch“, meint Herr „-H-“. Das klingt ja fürchterlich, und am Ende fangen wir uns vor uns selber zu graulen an. Aber im Ernst: ein aufrichtigeres Bemühen, dem Vaterlande zu nützen durch Betonung alles Besseren, was die freigesinnigen bürgerlichen Parteien zusammenhalten muß gegen Rückschritt und Umsturz, als es in unserem Blatte geschieht, wird der Herr Korrespondent schwerlich jemals wieder finden, und daß unser Blatt sich gerecht zu sein bemüht auch gegen die Anhänger anderer Parteien, das wird ihm längst aufgefallen sein. Oder ist es eben dies alles, was ihn so verdrüßt? Dann ist sein Kummer leider unheilbar.

Berichtigung. In dem gestrigen Leitartikel „Der allein richtige Kurs“ hat sich ein störender Druck-

fehler eingeschlichen, der als solcher freilich aus dem später Gesagten zu erkennen ist. Auf Seite 16 muß es heißen: „Wir wählen absichtlich diesen Ausdruck (Entwicklungsparthei), als den, der alle Männer einbegreift, die der neuen Welt- und Staatsauffassung (nicht Welt- oder Staatsverfassung) ergeben sind.“

### Die Arbeitszeit im Eisenbahnbetrieb.

Als einer der interessantesten Momente der Verhandlungen der Zweiten Kammer über das Eisenbahnbetriebsbudget muß wohl die Erörterung der in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht nicht zu unterschätzenden Frage der Dauer der Arbeitszeit der Eisenbahnbetriebsbeamten bezeichnet werden. Der von Herrn Abg. Wildens erstattete Kommissionsbericht hat diese Angelegenheit, wie wir bereits früher mittheilten, in ganz klarer Weise behandelt und dem Wunsche Ausdruck gegeben, es möchten noch weitergehende Erleichterungen in der Arbeitsdauer der Betriebsbeamten angestrebt werden, selbst auf die allerdings unabwendbare Befürchtung hin, daß hierdurch Mehrausgaben erwachsen; bei der Plenarberatung wurde dieser Anschauung rückhaltlos beigepflichtet. Bedauerlich war der bei dieser Gelegenheit vom Führer der demokratisch-deutschfreisinnigen Landtagsfraktion unternommene, aber von allen Seiten des Hauses zurückgewiesene Versuch, es so darzustellen, als ob es erst seines Eingreifens bedürftig hätte, um den Eisenbahnbetriebsbeamten eine Erleichterung in der Dauer der Arbeitszeit zu sichern. Es wurde weiter von dem Führer der Centrumsfraktion auf die schweizerische Gesetzgebung hingewiesen und die Nothwendigkeit betont, unsere Eisenbahnbetriebsverhältnisse den in der Schweiz gesetzlich geordneten Zuständen anzupassen. Vom Vertreter der Großen Regierung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß bereits jetzt vielfach wesentliche Verbesserungen gegen frühere Verhältnisse eingetreten seien und daß eine weitere Ausdehnung derselben mit erheblichen Nachtheilen verbunden sein würde. Wie wir hören, soll allein die Verkürzung der Arbeitszeit auf den in der Schweiz liegenden badischen Eisenbahnstationen einen Mehraufwand von ca. 80,000 Mark im letzten Jahre zur Folge gehabt haben. Man kann wohl hieraus schließen, wie hoch sich die Mehrausgaben an Arbeitslöhnen und Beamtengehalten stellen würden, wenn man die schweizerischen Vorschriften mit einem Schlage auf unser ganzes badisches Bahnnetz ausdehnen wollte. Es wird wohl angebracht sein, in der weiter angestrebten Entlastung der Betriebsbeamten nur schrittweise vorzugehen, und es ist anzunehmen, daß sich mit diesem Vorbehalt die Regierung der Nothwendigkeit, hierin dem Zuge der Zeit zu folgen, nicht verschließt.

B.C.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. März, Form.

Mannheim, 26. März. In Berlin tagte, wie wir vernehmen, am 23. März im Reichstagsgebäude erstmals der neu constituirte Central-Vorstand der nationalliberalen Partei. Derselbe wählte als ersten Vorsitzenden Habrecht, als Stellvertreter Marquardsen und Simon, als Schatzmeister Leni. Der Sitzung wohnten u. A. Bennigsen, Benda, Bahl, Bürlin, Siegle, Cuny, Eymern, Hammacher, Mann bei. Am 21., 22. und 23. Rai soll ein allgemeines Parteifest in Eisenach abgehalten werden. Aus Baden war Prof. Meyer-Heidelberg und Rechtsanwalt Bassermann anwesend.

Berlin, 25. März. Der Kaiser empfing heute Vormittag in Hubertusstock den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg, hörte den Vortrag des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser morgen Nachmittag von Hubertusstock hierher zurückkehren. — Der Vorstand der Deutschen Colonialgesellschaft, unter Vorsitz Hammachers zahlreich heute hier versammelt, nahm den Vorschlag des Ausschusses an, im südwestafrikanischen Schutzgebiete eine Siedlungsgesellschaft zu begründen, und bewilligte die zur sofortigen Inangriffnahme der Colonisation nöthigen Mittel. — Das Schwurgericht verurtheilte heute einen der drei wegen Aufzucht und Landfriedensbruch bei den Straßentumulten vom 25. bis 26. Febr. Angeklagten zu 4jährigem Zuchthaus, die zwei übrigen zu 2jährigem bezw. 3jährigem Gefängnis.

Die Reichstags-Specialcommission für den Besetzungswurf betreffend den Belagerungszustand in Elsaß-Lothringen nahm unter Ablehnung der Regierungsvorlage den Antrag des Abgeordneten Prinzen v. Arenberg (Centr.) an, wonach bis zum Erlaß eines Gesetzes über den Kriegszustand für das ganze Reich im Reichslande im Falle des Krieges oder eines drohenden feindlichen Angriffs der oberste Militärbefehlshaber, sofern er mindestens die Dienststellung eines Stabsoffiziers einnimmt, bis zu der unverzüglich einzuholenden Entscheidung des Kaisers über den Kriegszustand, die vollziehende Gewalt zwecks der Verteidigung übernimmt. — Die Centrumpartei des Reichstags hielt heute eine Sitzung wegen der Kreuzerkorvette K. — Zur dritten Etatslesung im Reichstag beantragt das Centrum, die Regierungen möchten darauf hinwirken, daß den Offizieren und Mannschaften des Reichsheeres und der Marine Sonntags nicht nur die möglichste Ruhe verschafft, sondern auch Zeit zum Besuch des Morgengottesdienstes gelassen werde. — Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses sprach sich gegen die Gründung von Mädchengymnasien aus, überwies aber das Gesuch auf Zulassung von Mädchen zum Maturitätsexamen der Regierung zur Erwägung. — Fürst Bismarck hat nach den „Hamb. Nachr.“ erklärt, daß fürstlich von der „Deutschen Revue“ aus den Papieren Lasfers veröffentlichter Brief Lasfers an ihn niemals erhalten zu haben. „Wenn der Fürst auch bei den unzähligen Briefen, die ihm zugegangen seien, für sein Gedächtnis nicht mit absoluter Sicherheit einsehen könne, so würde er doch Jemandem, der im norddeutschen Parlamente als hervorragender Redner thätig gewesen und der beispielsweise die Aufnahme Badens in den norddeutschen Bund bereits früher öffentlich angeregt habe, schon aus Höflichkeit irgendwie geantwortet haben. Die Antwort aber würde sich im Nachlasse Lasfers als Jubelruf zu dem veröffentlichten Briefe vorgefunden haben müssen, wenn letzterer wirklich abgeschickt worden wäre und seine Adresse erreicht hätte, was bei den unruhigen Verhältnissen jener Zeit nicht als unbedingt sicher zu betrachten sei.“

Berlin, 24. März. Anknüpfend an die Bemerkung eines hiesigen Blattes, für den Fürsten Bismarck könne es kein brennender Wunsch mehr sein, unter allen Umständen noch im hohen Greisenalter die Zügel der Regierung zu führen, schreiben die „Hamb. Nachr.“: „Wir glauben, daß Fürst Bismarck während seines ganzen Lebens zu viel Beweise von politischem Urtheile gegeben hat, als daß man ihn im Verdacht haben könnte, überhaupt den Rücktritt in den Dienst zu erstreben. Das Gegenheil würde eine ganz irrtümliche Beurtheilung der Situation und der Person beweisen, während freilich die Zumuthung, daß Fürst Bismarck, nachdem er sein Leben in der Reichspolitik verbracht hat, sich in ein geistiges Zellengefängnis sperren und jede Meinungsäußerung über Politik vermeiden sollte, nicht nur Mangel an Kenntniß bekundet, sondern außerdem eine Insolenz enthält, wie wir sie von einsichtigen Leuten noch nicht erlebt haben. Daß Fürst Bismarck genöthigt sein sollte, seine Meinung auf den Bänken des Reichstags auszusprechen und die Möglichkeit hierzu durch stundenlanges Anhören von Reden zu erkaufen, die er in den Zeitungen lesen kann, ist von einem bejahrten und im angestrengten Dienste alt gewordenen Arbeiter auf dem Felde der Politik doch nur unter besonderen Umständen zu verlangen. Die Nothwendigkeit, dabei mit Segnern in Verbindung zu kommen, würde für den Fürsten Bismarck nur in seiner langjährigen Gewohnheit liegen und man könnte gegen ihn als Abgeordneten auch kaum so groß werden ohne präsidiale Einmischung, wie man es gegen ihn als Minister ziemlich 30 Jahre hindurch gewesen ist. Wenn der Fürst in den Reichstag ginge, so würde er den jetzigen Ministern in kurzer Entfernung gegenüber sitzen; wir unsererseits glauben aber nach Gesprächen, die der Fürst geführt hat, annehmen zu sollen, daß er bis jetzt keine Neigung hat, den neuen Ministern in der Rolle von Baucos Geist bei den Festen, die sie feiern, gegenüber zu stehen.“

Paris, 25. März. In dem Fürbergelassenen Ravachol scheint man wirklich einen der Hauptdynamitverbrecher entdeckt, leider aber noch nicht gefunden zu haben. Die telegraphisch erwähnte Fahndung des Polizeipräfecten auf diesen Ravachol lautet: „Man verhafte einen gewissen Ravachol, genannt Bon Veger, 32 Jahre alt, geboren zu Saint-Chamond (Loire),

Häbergchills, früher wohnhaft in Saint-Denis, Quai de la Marais Nr. 2. (Sein Vater war aus Brüssel und blieb Abwärtler.) Sein Element: Statur über Mittelgröße, mager, knochiges Gesicht, lange Nase, gelbliche Gesichtsfarbe, kränkliches Aussehen, schwarzes oder dunkelbraunes Haar; trug Schourbart und Bart; hat sich den Bart vor etwa zehn Tagen wegrasiren lassen; leichter Accent; Kavachol, genannt Léon Voger, bereits in einem Nordhandel verwickelt, der in der Gegend von Saint-Etienne begangen worden war, ist der Urheber der Schlagsentzündung, welche am 11. März am Boulevard Saint Germain 136 in Paris stattfand.

Ueber die Suche der Polizei wird weiter bes Röhren gemeldet:

Im Augenblick, da der Polizeikommissär Clement in die Wohnung Kavachols kam, fand er da eine Dillenmaschine vor. Derselbe stand ursprünglich vor der Thür und sollte der Polizei beim Eindringen einen unliebsamen Empfang bereiten. Gerüchte über diese Zustellungen waren durch Kameraden Kavachols der Polizei mitgeteilt worden und diese hatte es vorgezogen, durch ein Fenster in die Wohnung einzutreten. Hier ergab es sich aber, daß sie ebenso gut die Thüre hätten betreten können, weil Kavachol selbst vor der Thüre in seine Kammer zurückgekehrt war, die Maschine zerlegt und dann wahrscheinlich seine Zeit mehr achte hatte, um sie wieder zu stellen. Im Kamin entdeckte man Spuren verbrannten Dynamits. Man glaubt, Kavachol sei ebenfalls der Urheber des Anfalles auf die Kaiserne Vobau. Wie berichtet wird, überreichte die Polizei gestern Nachmittag in einem Schuppen zu Saint-Denis ein vollständiges Material für die Bombenfabrikation auf, eine ziemlich starke Dynamit, Chlorate, Säure und Metallstücke zum Zünden der Bomben. Von den verhafteten Keulen sollen drei als Haupturheber der bisherigen Sprenganschläge, die dreizehn anderen als Mithilfschuldige befragt werden. Kavachol war erst vor etwa drei Wochen aus Saint-Etienne nach Saint-Denis gekommen und besand sich in der arbeitslosen Lage. Die dortige Anarchisten-gruppe kam für seinen Unterhalt auf und scheint durch sein Schwere, zurückhaltendes Wesen beliebt worden zu sein. Denn von jenen Genossen gehen offenbar die Winke aus, welche die Polizei auf die richtige Fährte lenkten. Er hatte auf den Rath am Appellhofe Genoiit, einen der Bewohner des Hauses am Boulevard Saint-Germain, einen milden Daß gemornt, weil derselbe die Schwurgerichtsverhandlungen in Saint-Etienne leitete, aus denen er mit einer Gefängnisstrafe hervorging, und laut schworen, er werde an dem Richter Rache üben.

**Badischer Landtag.**

Marlsruhe, 24. März.

62. Sitzung der Zweiten Kammer.

(Schluß.)

Bei Titel 4, Kosten der Unterhaltung der Bahnhofs-Anlagen wünscht Abg. Schüler die Errichtung von Schutzhallen an den Haltestellen der Lokalbahnen. Generaldirektor Eisenlohr erwidert, daß der Verwaltung durch die Errichtung solcher Schutzhallen neue große Ausgaben erwachsen würden, die bei den billigen Tarifforderungen für die Lokalbahnen nicht geleistet werden könnten. Auch könnten wohl eher die Gemeinden ein Interesse an der Errichtung solcher Hallen nehmen und es sehe ihnen frei, solche Hallen auf ihre Kosten im Benehmen mit der Bahnverwaltung zu errichten.

Abg. Keller bespricht die unzulänglichen Zustände des Bruchhalses Bahnhofs und bittet, eine Verbesserung seiner Einrichtung in's Auge fassen zu lassen.

Abg. Rüdert erhält zu einer außer der Position liegenden Sache das Wort und schildert die arbeitsvolle und verantwortungsvolle Arbeit der Rangierer und Wagenkeller, die mit einem Anfangslohn von 1 M. 90 Pf. beschäftigt würden. Die Generaldirektion sollte den Leuten dieser Art Löhne zahlen und ihnen keine Abzüge bei Verreisen machen. Den älteren Leuten belasse man höchstens ihren Lohn von 2 M. 50 Pf. bis 3 Mark nicht, sondern reduziere ihn wegen vermindelter Leistungsfähigkeit. Das sei ungerath. Auch die Bremser und Maschinenhausarbeiter hätten angerechneten Dienst und sollten wenigstens eine kleine Zulage von 10 Pfennig pro Tag erhalten. Dadurch würde der Degeneration dieser Leute entgegengetreten werden. Man solle lieber zu Gunsten der Arbeiter die Bruchbauten einfacher machen und die Dicken der höheren Beamten kürzen. Die Verwaltung möge, ähnlich wie die pölder Bahnen, ihren Beamten Remunerationen gewähren. Schließlich macht

Redner gegen einen bürgerlichen Maschinen-Inspektor heftige persönliche Angriffe, weil derselbe keine Arbeiter auf ihr politisches Glaubensbekenntnis hin geprüft habe und ihnen die Teilnahme an den freireligiösen Versammlungen verbieten wollte. Als derselbe dem Beamten auch noch beischuldigt, daß er für eine pölder Weinstirma als Commis voyageur fungire, erklärt

Präsident Lamey, daß dieser persönliche Anklagen nicht vor das Forum der Volksvertretung gehöre.

Generaldirektor Eisenlohr erwidert dem Vordredner zur Richtigerstellung, daß er die Löhne für die Arbeiter verfehrt angegeben habe. Nach der genauen Statistik betrage der Anfangslohn für die Rangierer nicht 1 M. 90 Pf., sondern 2 M. 20 Pf. und mehr. Die Verwaltung halte auch durchaus an dem Grundsatz fest, von Zeit zu Zeit Aufbesserungen der Löhne eintreten zu lassen, um sich einen guten Arbeiterstand zu erhalten. Es seien auch in den letzten Jahren keine Zugubauten ausgeführt worden, im Gegentheil wurde der Verwaltung mitunter der Vortwurf gemacht, daß sie zu einfach und unter Beiseitlassung wichtiger und notwendiger Einrichtungen baue. Wenn der Vordredner nicht ein zu junges Mitglied des Hauses wäre, müßte er wissen, daß auch die badischen Bahnen früher Remunerationen bezühten, dieselben aber ausdrücklich auf Wunsch der Kammer abgelehnt und in feste Vergütungen umgewandelt wurden.

Abg. Ruser wünscht eine Erklärung der Regierung über das vom Abg. Rüdert geäußerte Verhalten des Inspektors; es müsse jedem Beamten, auch dem niedrigsten, das Recht für seine Ueberzeugung gelassen werden.

Finanzminister Ellstätter erwidert, Herr Ruser solle einzelne Fälle angeben, wo den Arbeitern nicht das Recht ihrer politischen Ueberzeugung gelassen werde. Wenn der Regierung solche Fälle genannt werden, würde sie nicht verdammen, eine nähere Untersuchung darüber einzuleiten. Abg. Rüdert möge seine vorgebrachte Beschwerde über den Inspektor schriftlich der Regierung einreichen.

Abg. Dr. Rüdert sagt dies zu.

Berichterstatter Wildens erklärt, daß Niemand in der Kommission wirkliche Uebergriffe einzelner Beamten billigen würde; er unterziehe das Gesuch um Prüfung der vorgebrachten Beschwerde. Das Haus nimmt darauf die Beschlüsse ausgaben des Eisenbahnbetriebsbudgets mit 30,634,070 M. für 1892 und 30,660,260 M. für 1893 an und erklärt die hierauf bezüglichen Beschlüsse für erledigt; insbesondere auch die Beschlüsse der Bremser bezüglich der etatsmäßigen Anstellung dieses Personals, während der übrige Theil derselben der Regierung zur Kenntnignahme überwiesen wird.

Es folgt Titel 1 der Einnahme, Personen- und Gepäcksverkehr, für 1892 15,730,700 M. und für 1893 15,800,700 M. wird genehmigt. — Titel 2, Einnahmen aus dem Güterverkehr, ist mit 25,671,900 M. für 1892 und mit 25,624,400 M. für 1893 einverleibt und wird genehmigt, ebenso Titel 3, Vergütung für Benutzung von Bahnanlagen u. s. w. durch andere Bahnverwaltungen, jährlich 541,400 M. Titel 4, Vergütung für Ueberlassung von Betriebsmitteln, jährlich 912,000 M. und Titel 5, Erträge aus Veräußerungen, jährlich 1,033,000 M. Bei Titel 6, verschiedene und zufällige Einnahmen, spricht Abg. Bassemann die Bitte aus, die Großh. Regierung möge, wenn von Seiten der bayerischen Regierung der Wunsch um Verhandlung wegen der Aufhebung des Postes auf der Rheinbrücke bei Mannheim gestellt werde, sich dieser Befestigung des Brückenpfeilers wohlwollend gegenüber stellen.

Die Gesamteinnahme des Eisenbahnbetriebsbudgets wird mit 44,875,250 M. für 1892 und 44,995,760 M. für 1893 angenommen.

Die Ausgaben der Eisenbahnwerkstättenverwaltung werden mit 5,284,890 M. für 1892 und 5,297,470 M. für 1893, die Kosten der Eisenbahnmagazinsverwaltung mit jährlich 9,894,470 Mark genehmigt.

Weiter genehmigt das Haus ohne Debatte das Budget der Bodensee-Dampfschiffahrtsverwaltung mit 321,600 M. für 1892 und 323,600 M. für 1893, und das Budget über den Antheil Badens am Reinertrag der Rhein-Neckarbahn für 1892 713,320 M. und für 1893 776,420 M.

**Aus Stadt und Land.**

Mannheim, 26. März 1892.

**Aus der Stadtraths-Sitzung**

am 24. März 1892.

(Mittagspause vom Bürgermeisterrat.)

Aus Veranlassung des 40jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königl. Hoheit des Groß-

1349 in Basel; daneben kommen sehr früh vor „das Kreuz“ und „der Stern“. Früher machte sich in der Benennung eine größere Mannigfaltigkeit geltend als heute, da man es vermied, schon vorhandene Namen zu wiederholen, dafür hielt man aber an der einmal gebräuchlichen Benennung Jahrbuchwerke lang fest. Das „goldene Lamm“ in Nordlingen wird vom Anfang des 14. Jahrhunderts bis 1632 erwähnt; in Köln nennen die Urkunden das Haus „zum Raben“ gegen 20 Jahre lang. Das „Haus zum Stegerhaus“ in Straßburg kommt urkundlich von 1420—1552 vor. Eine Aenderung des Namens tritt meistens nur ein, wenn das Haus in den Besitz einer anderen Familie übergeht, die den Namen ihres früheren Wohnorts gewöhnlich mitbringt. Wird ein Grundstück getheilt, so benimmt der neue Besitzer sein Haus gewöhnlich mit einer geringen Aenderung, wie es in Konstantz (14. Jahrhundert) das „schwarze Horn“ neben dem älteren „gelben Horn“ gab. Auch kommt vor, daß die Häusernamen die des Besitzers verdrängen. So wurden die Dänernamen „zur Sonnen“, „zum Schallbrand“, „zum Sternchen“, „zum Lenz“ zu den Geschlechternamen dieser alten Familien Basels. Von der großen Mannigfaltigkeit in der Häuserbenennung mögen folgende Namen zeugen. Bis zum 13. Jahrhundert kommen vor „zum Falken“, „zum halben Mond“, „zum Kessel“, „zum rothen Schilde“, „zur alten Birne“, „Laube, Hahn, Schwein, Biebel“, „zum großen und kleinen Pion“, „Kuchel, Wolf, Blume, Kisse, Landkroone, Greif, Löwe, wilder Mann, zur Jungfrau“, „zum Blatten“, „zur Glucke“, „zur Nabel“, „zu den Scherren“, „zur eisernen Thür“, „zum Erbsen“, „zum Bart“, „zur weißen Feder“. Im folgenden Jahrhundert tritt das Bestreben ein, recht auffallende Namen zu finden, zum Bönitz, „zum armen Mann“, „zum heiligen Mann“, „zum Brief“, „zum Kaskabopf“, „zur Uferpforte“, „zum Rindfuß“, „zum Sauerbrot“ u. s. w. Im 15. Jahrhundert treten der Kultzus und heraldische Namen vielfach hervor, wie „zum goldenen Arm“, „zum Lindwurm“, „zum heiligen Geist“, „zu den drei Engeln“ u. s. w. Wozu weißlich, fast burlesk werden die Benennungen dann im 18. Jahrhundert: „zum Ochsenkopf“, „zum großen Adam und Eva“, „die weiße Stätte“, „die vertriebene Welt“, „das Weinstock“ und ähnliche. Es erscheint hieraus, daß die dem Thierreich entnommenen Namen — welche auch auf den Zusammenhang mit den Götterzeichen deuten — die ältesten sind. — Man findet Namen aus dem Thierreich, dem Pflanzenreich, der Heraldik, den christlichen Symbolen, den Gestirnen, der Berufscharaktere. Unbedeutend liegen, wenn auch noch nicht direkt nachweisbar, auch hierbei vielfach mythologische Erinnerungen verborgen. Tacitus erwähnt schon, daß die Priester die Symbole der Götter, die aus den Bildern der ihnen geweihten Thiere bestanden, in die Schlacht trugen, und so mögen diese schlauerheißenden und glückbringenden Talismane auch sonst angewendet worden sein.

**Feuilleton.**

— **Alle Häusernamen.** Wer durch die Straßen Mannheim geht und aufmerksam die Häuser betrachtet, der wird über mancher Hausthür noch einen Häusernamen entdecken. In der goldenen Uhr, zum Waldhorn, zur goldenen Leiter. Weist sind dies früher Wirtshäuser gewesen. Auch heute bezeichnen sie mit wenigen Ausnahmen die Häuser, die noch einen besonderen Namen führen, auf Wirtshäuser und Kneipen; früher, als es in den Städten noch keine Nummerierung gab — diese ist erst ein Kind des laufenden Jahrhunderts — hatte fast jedes Haus seinen eigenen Namen. Noch sprechen wir die metallenen oder feineren Symbole von jenen verfallenen Namen an Privatwäusern, oder die Volksüberlieferung hält sie zäbe fest. Andererseits machen sie neuen Namen Platz, von denen man sich „zum deutschen Reich“, „zum Kaiser“, „zum Kronprinzen“, „zur Post“, „zur schönen Aussicht“ noch gefallen lassen kann. Vieles ist aber die Benennung jetzt oft nur das blinde Nachsehen eines bewährten Konventionens — so hat fast jede große Stadt Europas und Amerikas ihr „Hotel zu den 4 Jahreszeiten“, ihr „Terminushotel“ u. s. w. — Die Sitten, Häuser mit Namen zu bezeichnen, ist speziell deutsch und deutet sich ungefähr mit dem Vorkommen des fränkischen und schweizerisch-alemannischen Hauses, und dem diesen Dorfanlagen eigenenthümlichen geselligen Charakter. In früheren Zeiten ging es sogar noch gemüthlicher zu, indem einzelne Theile des Hauses verschiednen benannt wurden. So enthielt der Waldhof zur Krone in Basel noch einem alten Inventar Kammern, die folgenden Namen trugen: im Hecht, im Kreuz, in der Kranenstraße, vorderes und hinteres Engel, hinteres Paradies u. s. w. — Früher also waren fast alle Stadthäuser benannt, besonders zeichneten sich die großen Handwerkszentren, wie Bäcker, Konfekt, Gabel, Regensburger, Rindberg, Frankfurt und Köln, ferner in niederdeutschen Gebiet Lübeck durch die Fälle seiner Häusernamen aus. Wenngleich es abgewiesen werden muß, daß diese Sitten etwas aus altdemischer Zeit herkommen, so steht dagegen so ziemlich fest, daß die Herberger im Osten Rom bereits Namen geführt haben, hingegen ist der Gebrauch urdeutsch. Im alten Beomalliede wird die Halle Drowot, zu deutsch Hirschhülle, erwähnt, und so ist dies ein altes Beispiel (etwa aus dem 8. Jahrhundert) dafür, daß diese Sitten bereits den Angels bekannt war. Vieles läßt sich auch die Götterzeichen, jene Wölfe, Drachen- oder andern Thierköpfe auf mittelalterlichen Dächern bemerkt in Verbindung bringen. Dieser Zusammenhang scheint dadurch bestätigt zu werden, daß noch heute durch das Vorkommen dieser beliebten Götterthiere Häuser nach ihnen benannt werden. So wird „der Dirsch“ schon 1387 in Regensburg erwähnt, „des Hock“ 1669 in Köln, 1699 in Mainz „der Schwan“, gegen 1900 in Köln,

Herzog Friedrich von Baden beschloß der Stadtrath die Vertheilung einer von Frau A. von Freydoth verfaßten Festschrift unter die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der Volksschule.

Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin liegen am Tage nach Höchst ihrem Besuche in Mannheim von Karlsruhe aus telegraphisch durch den Oberhofmeister Freiherrn von Ebelheim Herrn Oberbürgermeister Wed für die Höchst ihr anlässlich dieses Besuchs erwiesenen Aufmerksamkeit den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Mit Bezug auf die Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit wurde bestimmt, in der Nacht vom 31. März auf 1. April d. J. um 12 Uhr die städtischen Uhren, um sie mit erwählter Zeit in Einklang zu bringen, um 26 Minuten vorzurücken. Von da ab und bis zur einheitlichen Regelung im ganzen Lande und im Benehmen mit den Nachbarstaaten soll bis auf Weiteres der Beginn

- a. der Unterrichtszeit in den städtischen Schulen,
- b. der Bureaustunden für die städtischen Behörden auf 8 Uhr Vormittags der neuen Zeit,
- c. des Marktes auf 6 Uhr Vormittags der neuen Zeit festgesetzt werden.

Zum Zwecke der Vorbereitung von Kochkassen in der Volksschule wurde beschlossen, drei Lehrerinnen in der Kochschule zu Karlsruhe zur Erlernung der Methode der Unterrichtsvertheilung in der Kochkunst zu entsenden und für die Dauer der Abwesenheit derselben Hilfslehrerinnen einzustellen.

Beitrag der Sonntagsruhe für das Großhandels- und Industrie-gewerbe war seitens des Stadtraths die Festsetzung der Arbeitsstunden von 10—12 Uhr beantragt worden, was allerdings eine Verlegung des Hauptgeschäftstages auf die Stunden von 8—10 zur Voraussetzung hatte. Da aber auf solche Verlegung Seitens der Geschäftlichkeit nicht eingegangen wurde, so hält Großh. Bezirksamt davon fest, daß auch die Comptoiristen der Großhändler und Großindustriellen an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 10—11 Uhr nicht beschäftigt werden.

Auch hinsichtlich der Preiseure soll eine Ausnahmebestimmung betreffs der Vertheilung der Arbeitsstunden nicht eintreten.

Nachdem in diesem Winter erstmals ein Ausb der Mannheimer Schifferschule abgehalten worden, erachtet es Hr. Ministerium des Innern für angemessen, daß unter Berücksichtigung der seitigen Erfahrungen die Einrichtung der Schule und der Lehrplan endgiltig festgesetzt und der Staatscommissar in das Aufsichtorgan der Schule ernannt werde. Wegen näherer Regelung der Angelegenheit und Erlaffung eines Statuts für die Schifferschule soll mit den betreffenden staatlichen Behörden ins Benehmen getreten werden. (Schluß folgt.)

— **Oberricht.** Der Großherzog war auch gestern freier, wird aber voraussichtlich vor mehreren Tagen das Bett noch nicht verlassen können. Die Krankheitserscheinungen sind in ihrem Rückgang begriffen, wenn auch die vorvergangene Nacht durch häufigen Husten gequält war. Die Königin Karola von Sachsen ist gestern Nachmittag auf der Reise nach der Riviera in Karlsruhe eingetroffen. Die Großherzogin und der Erbprinzherzog hatten sich auf dem Bahnhof gefunden, um die Königin zu begrüßen; nach Ablauf der Aufenthaltzeit des Juges fehlte die Königin die Reise nach dem Süden fort.

— **Abhaltung einer Aufnahme-Prüfung für Postgehilfen.** Für den Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe wird im Monat April d. J. wieder eine Prüfung mit totem jungen Leuten abgehalten werden, welche als Postgehilfen in den Postdienst einzutreten wünschen. In den Prüfungen zugelassen werden Bewerber, welche das 16. Lebensjahr vollendet haben und Zeugnisse über eine gute Schulbildung aufzuweisen vermögen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind spätestens bis zum 10. April durch Vermittelung derjenigen Postämter, in deren Bezirk der Wohnort der Bewerber liegt, an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen. Den Eingaben müssen die erforderlichen Papiere beigelegt sein; die Bedingungen für die Annahme von Postgehilfen können bei jedem Postamt erfragt werden. Die Prüfung erstreckt sich auf die deutsche und französische Sprache, die Geographie und die gewöhnlichen Rechnungarten. Junge Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heere erlangt haben, werden in der Regel ohne Prüfung angenommen. Der Eintritt der für geeignet befundenen Bewerber in den Postdienst kann sofort erfolgen.

— **Der badische Frauenverein hat eine Anstalt zur Ausbildung solcher Lehrerinnen errichtet, welche den Unter-**

— **Ein seltsamer Sport: die Spionenjagd** in den höheren Regionen der Atmosphäre, scheint so selten wie in der „Post“ in unseren Grenzländern allmählich in Mode kommen zu wollen, und zwar wird die Sache von der russischen Presse mit dem tiefsten Ernst erörtert. So war schon vor einigen Tagen berichtet worden, es sei ein aus Deutschland kommender Luftballon bei der Festung Kowno eingetroffen; nachdem man jedoch auf dies hoch liegende Spionenhäuschen mehrere Schiffe abgegeben, habe es (die Sache klingt allerdings etwas wunderbar) Schusswunden erlitten, und sei über die Grenze zurück geflogen; jetzt wird nun über einen zweiten dravartigen Luftballon berichtet. Der antike „Barichawskij Detonant“ bringt eine Meldung aus Dombrowa, der zufolge die Bewohner dieses Fleckens am 7. März um 5 1/2 Uhr Nachmittags einen in sehr bedeutender Höhe fliegenden riesigen Luftballon beobachteten, der, aus Südwesten kommend, die nordöstliche Richtung der Zwangorod-Dombrowa-Eisenbahn einhielt, trotzdem, daß an diesem Tage der Wind aus Norden wehte. Der Ballon verschwand auf einige Zeit hinter Wolken, erschien jedoch nach 45 Minuten wieder, war beleuchtet, und hatte unter sich die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen. Der Gewährsmann des Blattes schließt aus alledem, der von ihm geschickte Ballon sei mit hoch entwickelten Luftschiff-Apparaten ausgerüstet und von wohlgeübter Mannschaft bedient gewesen, und zwar sei er aus Westlich-Schlesien gekommen.

— **Die Fran in China.** Die Engländerin Miss A. C. Safford hat kürzlich im Alter von 315 Kapiteln bestehendes chinesisches Werk ins Englische übersetzt, welches darlegt, wie vor 2000 Jahren eine chinesische Frau sich benehmen sollte. Ihre erste Pflicht ist, ihren Gatten wie den Himmel zu verehren. In sein Leben in Gefahr, so darf sie keinen Augenblick zögern, für ihn in den Tod zu gehen. Die Vorschriften werden durch eine Anzahl von Erzählungen erläutert. Soldaten, die dem Hungertode nahe waren, ergriffen einstweilen einen Bauer, um ihn zu verheiraten. Da trat eine Frau für ihn ins Mittel: Mein Mann ist sehr mager. Der kann Euch den Mund nicht füllen. Aber ich bin reichlich und von dunkler Hautfarbe. Man sagt, daß das Fleisch von solchen Leuten ein außerordentliches Gericht gibt. Die hungrigen Soldaten ließen diese Erwägung gelten und verheiraten die Frau statt des Mannes. — Andere Vorschriften sind folgende: In Gegenwart ihrer Eltern oder Schwiegereltern darf eine Frau nicht lachen oder lachen oder sich reden oder gähnen. Sie darf sie auch nicht anfragen. Sie soll stets ein glückliches und ein mildes Gesicht zur Schau tragen, damit sie sie beschützt. Die Gattin Liu Kungtsch wird besonders in dem Buche empfohlen: drei Jahre nach ihrer Hochzeit sollte sie noch Niemand inselnen sehen.

richt der Mädchen in der Haushaltungskunde an Boys- und Fortbildungsschulen zu übernehmen beabsichtigen. Der erste Kurs wird Dienstag, 3. Mai d. S. eröffnet und Ende August geschlossen werden. Das Honorar beträgt für Unterricht, Kost und Wohnung 100 M., für Unterricht und Kost allein 130 M. Die Teilnehmerinnen sollen eine gute Schulbildung genossen und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Geprüfte Volksschullehrerinnen und erprobte Industrielehrerinnen werden in erster Reihe berücksichtigt. Anmeldungen wolle längstens bis 15. April d. S. direkt an den Badischen Frauenverein, Abteilung I, gerichtet werden.

**Benennung.** Der seitberige Commandeur des Heidelberger Bataillons des hiesigen Grenadier-Regiments, Herr Major v. Heyden, trat unter Beförderung zum Oberstlieutenant in den Ruhestand.

**Die Walzgauektion Mannheim-Ludwigshafen** des deutsch-österreichischen Alpenvereins hält ihre diesmalige Monatsversammlung morgen Sonntag, 27. März, in Speyer ab. In den Vortrag eines in Speyer ansässigen Mitgliedes der Section über eine Fußwanderung durch die Vogesen wird eine gefällige Familienunterhaltung sich anschließen.

**Einführung der mitteleuropäischen Zeit.** Der hiesige Stadtrath hat, wie aus dem in heutiger Nummer befindlichen Bericht über die Stadtrathsitzung zu ersehen ist, beschlossen, die städtischen Uhren in der Nacht vom 31. März auf 1. April nach der mitteleuropäischen Zeit zu richten und dieselbe auch im städtischen Dienste einzuführen.

**Die Frage der Aufstellung des städtischen Freibades** ist von einem hiesigen Blatte wieder angeregt worden und zwar unseres Erachtens mit Recht, denn die Regelung der Anlegenheit muß schon jetzt in Angriff genommen werden, damit sie bei Eintritt der Badezeit erledigt ist. Unter allen Umständen muß man der Wiederkehr des Mißstandes vorzubeugen suchen, welcher im Vorjahre herrschte, und der darin bestand, daß die Badezeit schon längst angebrochen war, ohne daß man wußte, wo man das Freibad zur Aufstellung bringen sollte. An den seitberigen Platz an der Mühlau kann es bekanntlich nicht mehr kommen, da hier das Rheinufer zu einer Quaimauer umgebaut wird. Möge der Stadtrath der Frage schon jetzt seine Aufmerksamkeit widmen, damit sie eine rechtzeitige Lösung erfährt.

**Zu einem schönen Promenadenweg** wird das Trottoir der von dem Biederstein nach dem Rheinbrücken-übergang führenden Straße hergerichtet. Der Weg ist nämlich auf der nach dem Bahndamm zu gelegenen Seite mit schon ziemlich hohen Bäumen bepflanzt worden, deren Krone die Gehwege beschatten werden. Die gleiche Baumanlage hat der Gehweg erhalten, welcher auf der gegenüberliegenden Seite des Schloßgartens zur Rheinbrücke führt. Die Bementirung dieser Gehwege, wofür der Bürgerauschuß bereits gegen Ende vorigen Jahres die erforderlichen Mittel bewilligt hat, soll nächste Woche in Angriff genommen werden. Gegenwärtig ist man bereits mit der durch die Bementirung der Gehwege erforderlichen Instandsetzung der Bandsteine derselben beschäftigt. Wie schon gesagt, wird nach endgültiger Fertigstellung dieser Arbeiten der vom Bahnhof nach der Rheinbrücke führende Weg eine der bestbelegten und angenehmsten Promenaden bilden, deren Reiz sich noch erhöhen wird, sobald einmal die jetzt gepflanzten Bäume größer und umfangreicher geworden sind. Wäre es nicht möglich, auch noch anderwärts solche Anlagen zu schaffen? Die Kulturcommission würde sich gewiß hieburch den Dank der ganzen Einwohnerschaft erwerben.

**Für Eltern taubstummer Kinder.** Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Mai — werden in der Groß-Taubstummenanstalt zu Neerburg eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden. Aufnahmefähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstummehörige Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht erreicht haben. Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Groß-Taubstummenanstalt zu Neerburg unverweilt einzureichen.

**Die herannahende Osterzeit** wirft bereits ihre Schatten voraus. Oheere und Hasen in allen Größen schweben bereits in den Schaufenstern und laden zum Kauf ein. Die altbekannten Ostergaben der Parfümerie sind ebenfalls auf dem Plan erschienen und es ist wahrhaft erstaunlich, was Alles in einem künstlichen Ei Platz findet. Die Hülle sieht natürlich in passendem Verhältnis zum Inhalt. Die erstere ist entweder mit buntem Kattun oder gar leuchtender Seide überzogen und zieht durch ihre Farbe die Augen auf sich. Man sollte meinen, daß die Erfindungskraft der Fabrikanten endlich erschöpft sei, aber jedes Jahr bringt überraschende Neuigkeiten. Es fehlt nur noch, daß aus einer solchen Eihülle, wie im bekannten Märchen, eine vollständige Ballrobe hervor gezogen würde. Auch dieses Jahr bringen die Conditoren ihre Schokoladerier und Chocoladenhasen, welche schon seit Alters her bekannt sind, aber trotzdem alljährlich von den Kleinen als ein Vorzeichen des Osterfestes treulich begrüßt werden.

**Den zweiten Vortrag** zum Besten des Lehrerinnenheim wird in den nächsten Tagen Herr C. Schmezer, Direktor des Realgymnasiums, zu übernehmen die Güte haben. Die Witz im saramitanischen Kriege 1688—1697: dies

Thema, das der geehrte Redner wählte, wird gewiß seine Anziehungskraft auf die Bewohner unserer Stadt, welche nebst Heidelberg den traurigen Mittelpunkt der Ereignisse jener Zeit bildete, nicht verfehlen. Wohl weiß jeder Böhler irgend etwas aus jener Leidensgeschichte seines Heimathortes zu erzählen; um so interessanter dürfte es sein, vom historischen Standpunkte aus jene ganze Periode zusammengefaßt und in lichtvoller Weise dargestellt zu hören. Und gerade eine solche Auffassung und Darstellung ist zu erwarten, da Herr Direktor Schmezer ebenso als gründlicher Historiker wie als Redner geschätzt ist. In dankenswerther Weise hatte der Alterthumsverein noch speziell alles einschlägige Material zur Verfügung gestellt. So sehen wir einem hochinteressanten Vortrag entgegen, dem wir recht zahlreichen Besuch wohl in Aussicht stellen dürfen.

**Sänger-Einheit.** Der Gesangverein Sänger-Einheit hält heute Samstag Abend im Vedertafelkafé seine vom 30. auf den 28. d. M. verlegte humoristische Abendunterhaltung ab. Zu derselben ist ein äußerst reichhaltiges Programm aufgestellt worden, welches sich aus Chorliedern, Tenorsolis, komischen Duets und Terzets, sowie der lustigen Scene für Männerchor und Soli mit Pianobegleitung von E. Simon: „Das Ständbild“ zusammensetzt. Auf die Unterhaltung, welche den Zuhörern einige recht amüsante, genussreiche Stunden bereiten wird, folgt ein Tanzchen.

**Belocipedport.** Von mehreren Freunden des Belocipedports wird uns geschrieben: In einer der letzten Nummern Ihres geschätzten Blattes kam uns die wirklich großartige Leistung unseres alten badischen Hochradmeisterfahres Herrn Heinrich Ferschlinger, zu Gesicht. Diese großartige Leistung ist um so bemerkenswerther, als unser badischer Meister nur bisher Hochrad gefahren ist und derselbe diese große Tour in der wirklich großartigen Zeit von 30 Minuten auf einem Niederrad gefahren hat. Unser Meisterfahrer ist momentan noch nicht im Training und läßt derselbe für die diesjährige Saison auf großartige Ueberraschungen der Sportwelt hoffen.

**Mannheimer Handelskammer.** Die am 23. d. M. stattgefundene Plenarsitzung der Handelskammer eröffnete der Vorsitzende, Herr Commisarienrath Dillens, mit folgender Ansprache: „Die Tage folgen sich, aber sie gleichen sich nicht. Die Richtigkeit dieses uns aus dem Französischen überkommenen Spruchwortes hat die Handelskammer schon manchmal schmerzlich zu empfinden Gelegenheit gehabt; aber niemals ist diese Wahrheit in mehr erschütternder Weise ihr zum Bewußtsein gekommen, als anlässlich eines Ereignisses, das die allernächste Zeit uns gebracht und das uns in tiefe Trauer verriet hat. Noch vor wenigen Tagen entsandten wir frohe Glückwünsche an unseren damals noch des Wohlwollens seiner Gesundheit und Kraft sich erfreuenden Kollegen, Herrn Darmstädter nach Wiesbaden, wo derselbe im Kreise der Seinigen seinen 70jährigen Geburtstag feierte. Noch viele frohe und glückliche Tage wünschten wir ihm und glaubten, daß einem solchen Wünsche die Erfüllung schon um gewisses nicht verlag sein würde, weil derselbe ja aus aufrichtigem und warmem Herzen kam. Wir ahnten damals nicht, daß es uns beschieden sein würde, ihm, dem wir soeben noch froh beglückwünscht hatten, wenige Tage später das Geleit zu geben zur letzten Ruhestätte. — Der Verbliebene war nach dem Dienstatte das älteste Mitglied unseres Kreises, allein die Jahre vermochten ihm Nichts anzuhängen, seine Arbeitskraft und Frische blieb eine ungeminderte. Niemand kannte er ein Bedürfnis nach Ruhe und Bequemlichkeit. Arbeit und Pflichterfüllung waren die Worte, die er auf seine Fahne geschrieben hatte, sie bildeten die Sonne, der er treu geblieben ist bis zu der Stunde, da der Tod ihm die Augen zudrückte zum ewigen Schlaf. Im Jahre 1864 trat er in unsere Corporation ein, in der er sofort das Amt eines Rechnungers übernahm, das er bis zu seinem Lebensende bekleidete. Mit welcher Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit er seinen Pflichten nachkam, ist Ihnen allen ja in früherer Erinnerung. Im Jahre 1880 wurde er durch das Vertrauen seiner Kollegen in das Präsidium der Handelskammer berufen. Viele Jahre hindurch war er als Handelsrichter thätig, er bekleidete noch eine Reihe anderer Ehrenstellen, die ihm seine Mitbürger übertrugen. Der Verbliebene war das älteste Mitglied einer hoch angesehenen und alten hiesigen Firma, der es vor wenig Jahren geschieden war, die Feier ihres 100-jährigen Bestehens zu begehen. Bekannt ist, wie gerade unser verstorbenen Kollege durch seine Energie und kaufmännische Thätigkeit sehr wesentlich zu der Blüthe dieser Firma beigetragen hat. Aber nicht bloß mit Gaben des Geistes, sondern auch mit hochschätzbaren Eigenschaften des Herzens war der zu früh aus unserem Kreis Geschiedene ausgestattet. Wahr, offen und wohlmeinend war er gegen Jedermann, ein warmes Interesse betheiligte er jederzeit der Handelskammer; in wahrhaft freundschafter Gesinnung war er ihren Mitgliedern, seinen Kollegen, zugehan. Diese seltenen Eigenschaften vermochten nur das schmerzliche Bedauern zu vermehren, das wir über seinen Tod empfinden. Unwillkürlich richten sich heute unsere Blicke nach der Stelle, an der wir ihn, der fast niemals fehlte, sonst zu erwidern gewohnt waren; diese Stelle ist verwaist, allein einen anderen Platz hat ihm der Tod nicht zu rauben vermocht: den Ehrenplatz in unserer Erinnerung, den wir ihm treu bewahren wollen für und für.“ Die Mitglieder erhoben sich zum Zeichen dessen von ihren Plätzen.

Er schritt der Anhöhe zu, wo er in einem Hohlwege verstand. Die nächsten Tage gingen vorüber, ohne daß etwas Besonderes geschah. Am Samstag begab Wendel sich mit Theresen nach Niedheim zur Besuche und Kommunion und kam erst gegen Mittag, nachdem er bei dem Bergbauern einen Besuch gemacht hatte, auf die Mühle zurück. Der Müller besand sich in einer so ungewöhnlich weichen und gemüthvollen Stimmung, daß es den Seinigen auffiel. Er rief Theresen, Preszeng und Georg ins Zimmer und nahm, als sie sich auf seinen Blick gefieft hatten, das Wort. „Es ist in der letzten Zeit vieles vorgefallen, das uns alle miteinander sehr nahe berührt. Für Euch zwei, Preszeng und Theresen, handelt es sich um Lebensfragen, in die ich nicht bestimmend eingreifen will. Das habe ich dem Rentmeister gesagt und dabei heißt's. Geht mit dem lieben Herrgott zu Rath, der es schon recht machen wird. Ich verammelte Euch zur Entgegennahme einer anderen, erheuerlicheren Mittheilung an mich. Ich war soeben bei Hulsmann. Sein Schwesterkind, die Devi, welche im Spital zu Biberach dient, wird auf Martini kündigung und als Gouvernante zu ihm gehen; dann braucht er Marien nicht mehr. Wir sind über Alles einig geworden. Die jungen Leute bekommen die Oekonomie, die Mühle behalte vorerst noch ich und richte für uns das Hintergebäude mit dem früheren Tanzsaal zum Ausbuddinghaus ein. Am Ende geht Ihr bride jo auch; dann fehlt es mir nicht an Plog, und selbst wenn aus den eingeleiteten Heiratsheländen nichts werden sollte, können wir bis auf Weiteres alle nebeneinander leben, ohne daß es ein Vergerniß gibt. Auf's Frühjahre wird Hochzeit gemacht, wenn nicht etwa Georg“ sagte er mit einem innigen Blick in das vor Freude strahlende Antlitz des Sohnes lächelnd hinzu, sich gegen unsere Bereinbarung sträubt. Am morgenden 8-ten halten wir den Verbrüch — ganz unter uns bei dem Bachwirth in Niedheim. Der Bergbauer will es so und mir ist es recht. Da wirst zurecht sein, Georg.“ schloß er und reichte dem Sohne die Hand. „Du erhältst ein braves Weib und mir beinahe Du eine Tochter ins Haus, wie ich sie mir besser für meinen Lebensabend nicht wünschen kann — wenn der liebe Gott es nicht anders plant, der am besten weiß, was uns kommt.“

**Ueber das Pflanzen von Obbäumen** hielt Herr Obbaulehrer Klein von Karlsruhe in Altwiesloch einen äußerst lehrreichen Vortrag, den wir zu Rath und Frommen unserer Obbaumzüchter und überhaupt unserer Landwirthe auszüglich wiedergeben wollen, da derselbe aktuell ist, denn gerade in der jetzigen Jahreszeit werden viele Baumpflanzungen vorgenommen. Herr Klein gab u. A. folgende Winke: Die Anpflanzung von Obbäumen darf nur auf gutem Boden stattfinden, auch ist auf die Wahl der Sorte besonders Bedacht zu nehmen. Die Verwendung schöner, gesunder Pflanzen ist Hauptbedingung, da solche Setzlinge allein zu fruchtbaren und widerstandsfähigen Bäumen sich entwickeln; ein etwaiger Rebrautwand wird sich reichlich lohnen. Die Baumgrube soll einen Durchmesser von 2—3 Meter und eine Tiefe von 80 Centimeter, höchstens einem Meter haben. Beim Setzen selbst muß man sorgfältig verfahren; als Sechboden ist guter Kompost zu verwenden; der Pflanz, der nicht zu dünn sein darf, ist vor der Pflanzung in der Baumgrube anzubringen. Wenn Setzlinge bezogen werden, sollen sie sofort geieft werden; muß man das Setzen einige Tage aufschieben, so sind die Setzlinge entweder in den Boden einzuschlagen, oder ins Wasser zu stellen. Wenn abgängige Bäume durch neue ersetzt werden, sollte, wenn möglich, immer ein neuer Platz gewählt werden; werden in die alten Baumgruben neue Bäume gesetzt, so ist die alte Erde aus der letzteren herauszunehmen und ein neuer Sechboden herzustellen. Eine Hauptrolle beim Obbau spielt die Düngung, schon vor der Anpflanzung muß dieselbe begonnen und alle 2—3 Jahre wiederholt werden. Die Düngung größerer Bäume geschieht dadurch, daß man um den Baum eine kreisförmige Grube in der Größe der Baumkrone gräbt und den Dünger in diese Grube bringt. Das Verpflücken und Schneiden der Bäume soll durch Sachkundige (Baumwart) vorgenommen werden. Die durch das Schneiden oder sonst entstehenden Baumwunden sollen mit Theer, der Wundränder mit Baumwachs bestrichen werden, damit keine Fäulnis eintrete, dagegen eine gute Benennung herbeigeführt werde. Zum Schutze der Bäume gegen den Hasenfraß empfiehlt Herr Klein das Einbinden der Bäume.

**Konkurse in Baden.** Oberkirch: Ueber das Vermögen des Hollandänders Peter Bisp in Oberkirch; Konkursverwalter Rechnungssteller W. Bod in Oberkirch; Pfändungstermin Dienstag 3. Mai.

**Beilage.** Der Stadtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Preisverzeichnis über Fußboden-Anstriche der Firma Jacob Bitterich, D 4, 7, bei.

**Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 27. März. Der neue Luftwandel im nördlichen Scandinavien hat sich seit gestern bedeutend vertieft. Durch seine Vorwärtse wie durch die Depression im Südwesten ist der Hochdruck über England vernichtet worden, nur über Holland ist noch ein schwacher Rest des Hochdrucks stehen geblieben und auch dieser wird rasch aufgelöst. Ein Maximum von ca. 768 mm. über Mittel- und Süddeutschland zieht sich immer weiter südwärts zurück. Nur die Depression im Südwesten verhindert bisher einen gründlichen Witterungsumschlag. Für Sonntag ist langsam zunehmende Bewölkung aber ohne erhebliche Niederschläge zu erwarten, am Montag dürfte unabhängiges Wetter eintreten.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Ramstein** vom 26. März Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Sichtbar und niedrige Temperatur bei wegg. Lager	
	Frei	Im Schatten		Maximum	Minimum
769	4.2	5.5	S 2	16.0	-0.7

**Nachrichtendienst.** Ramstein. Beobachtungen vom 25. auf 26. März.

Tag	Stunde	Temperatur in Celsius		Wasser-thermometer	Wetter	Sichtbar		Windrichtung und Stärke	Sichtbar
		Max.	Min.			Max.	Min.		
25	12 Uhr Mitt.								
25	7 Uhr Nachm.	+14	+8	+8	80				
26	7 Uhr Vorm.	+8	+4.5	+5	90				

**Ans dem Großherzogthum.**

**Heinketten.** 22. März. Auf der Straße zwischen Hausen in Th. und Schweningen ereignete sich ein Unglücksfall, der einen schrecklichen Ausgang hätte nehmen können. Der Sohn des hiesigen Löwenwirths lechete mit einer zweiwöchigen Kutsche vom Bahnhof Hausen zurück. Oberhalb Hausen führt die Straße an einer hohen Felsenwand hin. An einer der gefährlichsten Stellen schaute die Ferkel, Derkutscher, der neben dem letzten Fuhrwerk ging, wollte sie anhalten, kam aber zu Fall; ein Seitenprung der Ferkel, — und das ganze Gefährt rollte in wirrem Durcheinander über den Felsenabhang hinunter in die Tiefe, den Fuhrmann als Beuge des gräßlichen Schauspiels oben auf der Straße zurücklassend.

Die Worte des Müllers riefen in allen Anwesenden eine so glückliche Stimmung hervor, daß die dröhnende Volk, welche über Preszeng und Theresen schwebte, für den Augenblick in den Hintergrund trat. Das Mädchen brachte dem Bruder von Herzen ihre Glückwünsche dar. Die Tante aber schloß ihn unter herbordbrechenden Thränen an die Brust und flehte den Segen des Himmels auf ihn und seine Zukunft herab.

Am folgenden Morgen sandte die aufgehende Sonne ihren Strahlengruß über das im Herbstschmuck prägnante Land. Noch lachte der Wald in seinem grünen von den Höhen ins Thal. Nur einzelne schmale Linien zogen sich gleich schimmernden Goldstreifen über das dunkle Gewand. Auf der Karpsenmühle hatten die Knechte und Mägde von welchen Tags zuvor auf Anordnung des Hausherrn früher als gewöhnlich Freierabend gemacht worden, durch Aufräumen, kehren und Sandstruen dafür gegolrt, daß der weite Hof wie ein frisch gebühnter Stubenboden auslud. Eine leichte Brise wehte vom See herüber und spielte in den Zweigen der Bäume. Sie traukelte das glatte Wasser zu langen Wellenlinien, von denen eine die andere verdrängte. Träumelisch schlug die Lehte gegen den Damm. Die Röhre war stumm. Das große Rad bewegte sich nicht. Ueberall herrschte eine feierliche Stille.

Die Thüre des Hauses ging auf und der Müller erschien mit der Schwester und den Kindern, sowie dem gelammten Gefinde, von welchem nur der gebrechliche frühere Oberknecht Lorenz, welcher schon seit Jahren das Ansehen aus der Mühle genoss, als Hüter von Haus und Hof zurückblieb. Sie praugten alle in ihrem besten Gewande und schlugen den Weg nach Niedheim zum Raunusfest ein. Auf der Anhöhe wurden sie durch feierliche Glockentöne — das erste Zeichen — begrüßt. Gleichzeitig knallten Böllerschüsse von einem das Thal beherrschenden Hügel.

Bulbmänn und Marie kamen ihnen entgegen. Man brach gemeinsam nach dem Festorte auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Karpfenmühle.

Waldroman aus der Franzosenzeit von Max Verno, Nachdruck verboten.

26) (Fortsetzung.)

Preszeng hatte sich neben die Tante gestellt. Die Beiden sauchten noch eine Zeit lang. Als sich jedoch nichts Besseres zeigte, schloß Theresen das Fenster wieder und trug das Licht auf den Tisch.

Mittlerweile war es spät geworden. Die Tante holte ein Buch aus dem Wandschrank und las das Nachtgebet vor. Einige Minuten später herrschte tiefe Dunkelheit in dem Zimmer. Theresen und Preszeng hatten sich zur Ruhe gelegt.

Auf diesen Augenblick schienen eine Männergestalt gewartet zu haben, die zwischen zwei Aesten des Spalierbaumes stehend, sich unter dem dichten Laub versteckt hielt. Sie kletterte behutsam herab und eilte, nachdem sie den Boden erreicht hatte, durch den Garten dem freien Feld zu. Erst als sie die Mühle ziemlich weit hinter sich wußte, machte sie Halt und schaute sich um. Es war hell genug, um die Büge des Jägers Wilhelm Verstel erkennen zu lassen, auf denen der Ausdruck einer grenzenlosen Wuth lag. Er ballte die Hände und stieß wilde Schreie hervor.

„Das also,“ rief er, „war es, was sich heute früh hinter der Schirmmüne des Rentmeisters verborgt! Um mich mit Manier vom Halse zu bringen, machte er mir einen blauen Dunst vor! Wie nur der alte Sünder die Sache sich so hübsch ausgebahnt hat! Dem Sohne die Tochter, ihm die Tante — ha, ha — das wäre in der That kein übles Geschick! Es ist wirklich schade, daß die Ausichten so berüchlicht sind! Wartet nur, ich werde euch Weiden einheizen, daß euch mir gegenüber das Hausfenster vergeht! Mein guter Stern hat mich vor das Fenster geführt. Nun kann ich dem Rentmeister, im Falle er es vergessen hat, jaagen, wir man Menschen, die einem im Wege stehen, fortjagt! Ich lasse mich durch Ausschüfte nicht mehr behörden. Er kann helfen, wenn er will. Die Sorge dafür, daß er auch will, soll nun mein nächstes Geschäft sein!“



**Amthliche Anzeigen**

**Gr. Bad. Staatseisenbahnen.**

Mit Gültigkeit vom 1. April 1. J. erscheint zum badischen Gütertarife der 3. Nachtrag. Derselbe enthält außer einigen früher veröffentlichten Ergänzungen und Änderungen u. A. die infolge Einführung der mitteleuropäischen Zeit mit dem 1. April d. J. eintretenden Veränderungen der besonderen Tarifbestimmungen zum Betriebsreglement hinsichtlich der Zeiten für die Annahme, Abfertigung und Abgabe der Güter. Der Nachtrag ist durch unsere Dienststellen unentgeltlich zu beziehen. 35711  
Karlsruhe, 24. März 1892.  
General-Direktion.

**Schankmaßung.**

Die Beiträge für die land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung im Jahre 1891 betr.

(85) Nr. 30625. Gemäß § 87 Abs. 1 Ziffer 2 der Verordnung vom 17. August 1889 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß nach Feststellung des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft die Gesamtschuld der für den Amtsbezirk Mannheim abgeschätzten Arbeitskräfte 1,018,700 beträgt, welche auf 4,119 Betriebe entfallen.

Bei dem durchschnittlichen Jahresarbeitslohn von 600 M. (Stadt) 570 M. (Land) und dem hieraus berechneten Tagesarbeitsverdienst von 2 M. 30 Pf. (Stadt) 1 M. 90 Pf. (Land) stellt sich der Arbeitsverdienst, mit welchem der Amtsbezirk an dem Gesamtschuldbeitrag der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1891 Theil zu nehmen hat auf 2,008,290 M. Nach Berücksichtigung dieses Arbeitsverdienstes hat der Beitrag die Summe von 5028 M. 23 Pf. aufzubringen und es entfällt auf je 100 M. Arbeitsverdienst ein Betrag von 25 Pfennig. Mannheim, 22. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wld. 35680

**Schankmaßung.**

Nr. 10730. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß heute früh 8 Uhr in der Nähe des Wasserthurmes an dem Hauptleitungsröhre der Wasserleitung ein Rohrbruch erfolgte, infolge dessen es dem Wasserwerk nicht möglich ist, das bisherige Wassermenge zu liefern. 35781  
Wir bitten daher, bis zur Wiederherstellung fraglicher Leitung beim Wasserwerk in pariser Weise vorzugehen und jeden unnützen Verbrauch zu vermeiden.  
Mannheim, 25. März 1892.  
Der Verwaltungsrath der städt. Gas- und Wasserwerke.  
Hed.

**Vergrabung von Erdarbeiten.**

Nr. 625. Die Lieferung, Anfuhr und profitierliche Aufschüttung von rund 9400 cbm Erdbau für die Herstellung der Zufahrtsstraße nach dem neuen Viehhof soll im Submissionswege vergeben werden. 35709  
Angebote, welche nach Einzelpreisen pro cbm gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis  
Samstag, den 2. April cr.,  
Vormittags 11 Uhr  
bei unterfertigter Stelle einzureichen, wobei Bedingungen zu eingesehen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können.  
Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin betzuwohnen.  
Mannheim, den 25. März 1892  
Liesbauamt.  
Kaffen.

**Hung-Versteigerung.**

Donnerstag, den 31. März.  
Vormittags 10 Uhr  
versteigern wir auf unserm Bureau im Rdt. Bauhofe das Dinglersheim mit 86 Pferden für den Monat April 1892. 35555  
Städt. Abth. Mannheim  
Die Verwaltung.  
Saner. Ringmann.

**Holzversteigerung.**

Die Großh. Bezirksforst Mannheim versteigert aus dem Domänenwald-Distrikt Kästhalerwald am Dienstag, 29. März d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Kästhal folgende Durchforstungs- und Schneebuschholzer mit Vorsatz: 8600 forstliche Buchensteden, 48 Stck forstliche Scheitholz, 50 Stck forstliche Prägelsholz 1. Klasse und 8200 forstliche Welden. 35632

**Oeffentliche Versteigerung.**

Montag, 28. März d. J.  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Harmonium, 1 Secrelr. 1 Tisch mit Porzellanplatte, 2 Lampen, 1 Silberkranz, 1 Weiser, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 aufgeschlossenes Bett im Solktred, nachher, 1 Koffer im Koffer, 1 Kleiderwagen auf Heben, 1 vierfüßiger Handwagen gegen Baarzahlung öffentlich verkaufen.  
Mannheim, 25. März 1892.  
Sibsenberger.  
Gerichtsvollzieher, B 5, 4

**Steigerungsankündigung.**

In Folge richterlicher Bestimmung werden der Mannheimer Stadt- und Kreisbauamt hier am

Dienstag, 19. April 1892,  
Nachmittags 2 1/2 Uhr  
im Rathhause dahier nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

**Bezeichnung der Liegenschaft.**  
Das Wohnhaus dahier Nr. J 1, 11b sammt liegenschaftlicher Zubehör neben Carl Schweifert Eheleuten und August Fahms Eheleuten im Maße von 181,8 qm tar zu 56 000 M.  
(Sechshundertfünfzig tausend Mark.)  
Mannheim, 19. März 1892.  
Großh. Rotar:  
Wehrauch.

**Oeffentliche Versteigerung.**

Zur Aufzucht verleihe ich am Montag, 28. Dienstag, 29. u. Mittwoch, 30. März 1. J., jeweils Nachm. 2 Uhr beginnend, in meinem Handlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung:

Reitere hundert Paar Männer- und Knaben-Saath- und Jagdhiesel, Frauen- und Mädchen-Jug., Knöpf- und Schnurkreisel, Arbeitstische, Nähstühle und Bantofel.  
Mannheim, 24. März 1892.  
Wag.  
Gerichtsvollzieher. 35715

**Steigerungsankündigung.**

Auf Antrag der Beisetzenden und mit abnormmündschaftlicher Genehmigung werden die den Georg Künstler Kinder in Redarau gehörigen, auf der Gemarckung Mannstadt gelegenen Liegenschaften, am

Wittwoch, 6. April d. J.,  
Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause in Mannstadt durch das Bürgermeisterramt an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wobei vorbehaltlich abnormmündschaftlicher Genehmigung der Zuschlag erteilt wird, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 35650

**Steigerungsankündigung.**

1. Lagerbuch Nr. 840.  
19 Nr 35 Meter Ader am Heibelbergerweg links, neben Friedrich Bühler Ehefrau und Georg Jakob Zimmermann II., tagirt zu 1100 M.

2. Lagerbuch Nr. 1508b.  
16 Nr 29 Meter Ader im oberer Benzgrund, neben Jakob Kapp und der Gemarckung Schwetzingen, tagirt zu 800 M.

3. Lagerbuch Nr. 1823.  
16 Nr 14 Meter Ader im Sandgarten, neben selbst Philipp Jakob Gaa und Mathias Kapp, tagirt zu 1100 M.

4. Lagerbuch Nr. 2642.  
15 Nr 08 Meter Ader am Heibelbergerweg links, neben Abraham Treiber Ehefrau u. Georg Gaa II., tagirt zu 800 M.

Summa: M. 3600  
Dreitausend sechshundert Mark wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.  
Mannstadt, 21. März 1892.  
Das Bürgermeisterramt  
Rosenberger.  
Sungar.

**Große Schirm-Versteigerung.**

Montag, den 28. u. Dienstag, den 29. d. M., jeweils Nachmittags 2 Uhr versteigere in Hl. G 3 No. 10, Laden gegen Baarzahlung: 35729

**Sonnenschirme**

für Herren, Damen und Kinder.  
**Sonnenschirme und Entous-ans.**  
Ferd. Albert.

**Gewerbelehre**

Mannheim.  
Diejenigen Lehrlinge, welche an Eltern in die hiesige Gewerbelehre eingetretten beabsichtigen, werden hiermit aufgefordert, sich schon jetzt anzumelden und sich hierzu der bei unserem Schulmeister N 6 No. 4 (4. Stod) erhaltlichen Anmelde-Formulare zu bedienen. 35707  
Der Vorstand.  
Gerth.

**Fünfzig Mark**

zu wofür herzlich dankt  
Im Namen des Vorstandes  
Elise Schmidt.  
Behrerin an der hoh. Mädchenschule.

50.000 Mark. 1. Hypothek, zu 4% auszuleihen. 34028  
Auf allerhöchster Kommiss. im Wittenbergl 30000 M. gegen vorzügliche Hyp. Sicherheit zu leihen geneigt. 35728  
Erfertigt bitte unter Nr. 35728 in der Expedition niederzulegen.

**Ein junger Mann**

ertheilt Schülern der unteren Klassen des Gymnasiums Nachhilfe.  
Offerten unter Nr. 35730 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Lotterie zu Gunsten der Einrichtung einer Gewerbehalle in Mannheim**

unter Ausgabe von 20.000 Loosen à 1 Mark.  
Ziehung am 20. Juni 1892.  
Zur Verlosung gelangen:

- 1 Speisezimmer-einrichtung im Werthe von M. 2500.-
- 1 Schlafzimmer-einrichtung " " " 1200.-
- 1 Garnitur Möbel " " " 600.-
- 1 Silberkasten " " " 600.-
- 1 Paar Leisten " " " 600.-
- 220 verschiedene Gewinne zu " " " 8500.-
- 224 Gewinne im Gesammtwerthe von M. 13000.-

Der Verkauf der Loose haben wir den Herren  
**Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken**  
und **Phil. Feix, P 6, 6**  
übertragen, bei welchen Wiederverkäufer das Nähere erfahren können.  
Mannheim im März 1892.

**Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.**

**Unser Comptoir**

befindet sich von heute an  
**F 8, 4.**  
**Ferd. Baum & Co.**

**Wohnung und Bureau**

befindet sich von heute ab  
**M 8, 7, Molkestraße.**  
**Rudolf Tillesen, Architekt.**

Meine Wohnung und mein Bureau befinden sich jetzt in meinem Hause

**= Q 2, 7 =**  
**(„Zum Lutherpförtchen“).**

**Valentin Schwab,**  
Eigenschafts- u. Hypothekenagent, Wohnungsvermittler.  
Telephon Nr. 586.



**G. Neidlinger**

Hoflieferant  
D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1.  
160 verschiedene Sorten  
Original-Singer

**Nähmaschinen**

für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.  
Zur Lokomotive, Bahnhof.

**Salvator-Schlorn**

Morgen Sonntag  
mit Schlachtfest  
wozu einladet  
Anapp. 35760

**Casino.**

Sonntag, den 27. März.  
Abends 8 Uhr  
Gesamt-Probe.  
Der Vorstand.

**Sängerbund.**

S am s tag, den 26. März.  
Abends 9 Uhr  
Probe.

**Wohne jetzt**  
**K 2, 9.**  
J. A. Weiss, Thierarzt.

**Pianos!**

in Kauf und Miete.  
**K. Ferd. Heckel,**  
O 3, 10, 16197  
Hof-Rustfaltenhandlung.

**Hydraul. Stückkalk**

anerkannt höchste Bindkraft  
Liefen billig  
Carl Christ. Schneider & Co.  
(Inhaber: Hubalock & Marling)  
Steeten a. Lahn, Post: Runkel  
Leistungsfähigstes Laborkalkwerk  
(zu 12 Doppelstunden pro Arbeitslag.)  
Fortwährend werden die entfallenden  
30699

**Reste Bugkin und Ramngarne.**

unser Lager zu Dorn, Anhängen und Balletois geeignet, bedeutend unter Fabrikpreisen M. 3, 3, part. einzeln abgegeben. 35280

**Weinversteigerung zu Edenkoben.**

Dienstag, den 26. April d. J., Mittags 12 Uhr, läßt die Firma Müller & Weiland (Landau) im Gasthaus zum goldenen Schaf in Edenkoben

circa 200 Fuder selbstgezeugene Weine aus den Jahrgängen 1888 und 1890 öffentlich versteigern.  
Probetage: Am 4. und 20. April auf dem Weingute der Versteigerer, dem Kloster Heilsbrunn bei Edenkoben, am 26. April im Versteigerungslokal.  
Edenkoben, den 25. März 1892.  
Justizrath Boersch, 1. Rotar.

**Sonntag, den 27. März, Vormittags 11 Uhr**

**Matinée**

des Fräulein Marie Wendi unter gefälliger Mitwirkung verschiedener hiesiger Kunstkräfte, Deklamation gesangl. und instrumentale Vorträge.  
Karten sind in der Musikalienhandlung von Th. Schler und am Kiosk à M. 1.- zu haben.

Der Verkauf meiner  
**garantirt reinen Südwine**  
als: Chianti, Malaga, Cherry, Madeira, Marsala, Lacrimas Christi, Portwein etc. findet täglich Nachmittags von 1-3 Uhr in meiner Kellerei Q 4, 5 statt.  
**Eugen Michel.**

**Kirchen-Ansagen.**

Sonntag, den 27. März, Laetare.  
Trinitatiskirche, 9 Uhr Confirmation. Herr Stadtpfarrer Niles. Nachmittags 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Bödig.

Concordienkirche, 9 Uhr Confirmation. Herr Stadtpfarrer Bödig.

Lutherkirche, 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche, 1/10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Seeliger.

Diakonissenhauskapelle, 1/11 Uhr Predigt. Herr Kirchenrath Greiner.

**Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.**

Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr bibl. Vortrag von Herrn Pfarrer Neef. Montag Abend 7 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

**Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.**

Sonntag Nachm. 1/2-1/3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule). 3-4 Uhr Mittäglicher Vortrag von Herrn Prediger A. Mann über die Frage des Alatus: „Was hat er denn Uebel geihan?“  
Dienstag Abend 7 1/2-1/10 Uhr Gebetsstunde. Zutritt Jedermann frei.

**Gottesdienst der Baptistengemeinde.**

D am m r a g e 20.  
Sonntag, den 27. März, Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Um 3 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, 31. März, Abends 8 1/2 Uhr Predigt von Herrn Prediger W. Glaser aus Worms. Jedermann willkommen.

**Freireligiöse Gemeinde.**

Sonntag, den 27. März, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saal, R 1, 1, Vortrag des Herrn Prediger Schneider über: „Die kirchliche Christenversicherung.“ Zutritt ist Jedermann gestattet.  
Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**

Heute Mittag 1 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Großvater  
**Herr Peter Messinger**  
im Alter von 78 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetriibt an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Mannheim, Ludwigsbafen, Weinheim,  
25. März 1892.  
Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. d. M., Nachmittags 4 Uhr statt.  
(Einkaufungen erfolgen nur auf diesem Wege.)

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben, unvergesslichen Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin  
**Rosa Holzner,**  
geb. Gernet

sowie für die große Blumenpracht, zahlreiche Besuche, Begleitung, insbesondere den Herrn. Niederbronnener Krankenschwestern für ihre unermüdbare aufopfernde Pflege, den Herren Dr. Kay und Dr. Wegeler für ihre liebevolle Behandlung unserer innigsten Dank.  
Mannheim, den 26. März 1892.  
Familie Ferdinand Holzner, Zimmermeister.  
Familie Philipp Gernet.

**Danksagung.**

Für die herzliche, aufrichtige Theilnahme an dem so schweren, niederschmetternden Schicksalschlage, welcher uns betroffen, sagen wir Allen tiefgefühlten Dank.  
35770  
Im Namen der tiefbetriibtzen Hinterbliebenen.  
Sandhofen, den 25. März 1892.

**Dr. Oscar Witsenhausen.**

Ich biete Jedem und überall 20 M. pro Woche durch leichte Schreibarbeit u. häusliche Arbeit zu Hause (2 Stunden pr. Tag) Dr. F. Bayelle, 11 Boulevard Barbès, Paris. 35280

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verheiratete.**
- 19. Theodor Kern, Socomotoführer u. Anna Maria Zimmermann.
  - 19. Georg Stenmayer, Schuhm. u. Marie Karol. Dehin.
  - 22. Heinrich Müller, Barbier u. Anna Marg. Müller.
  - 22. Ludwig Ruffler, Schuhm. u. Marie Schmitt.
  - 22. Jakob Kropfner, Maschinenarb. u. Marg. Berle.
  - 22. Nikol. Bod. Fabrikarb. u. Marie Theresie Scholl.
  - 22. Rudolf Baron. Schuhm. u. Friederike Bauer.
  - 22. Jakob Hurr, Knecht u. Karol. Korn.
  - 22. Peter Sauer, Schmied u. Marie Köpfer.
  - 23. Nikol. Friebe, Eisenendreher u. Sus. Krauß geb. Werner.
  - 23. Hilf. Joh. Seitz, Schlosser u. Juliane Leister.
  - 23. Christof Delchläger, Entengießer u. Barb. Sommer.
  - 23. Wilh. Karl Heß, Schlosser u. Joha. Marie Dürr.
  - 23. Joh. Dönges, Fabrikarb. u. Eva Kath. Gräßl.
  - 24. Karl Martin Bollmann, Horner u. Hanna Sofie Julie Jahnke.
  - 24. Friedrich Ehle, Theatersch. u. Olga Henr. Weßmann.
  - 24. Dr. Eduard Kullmann, Kassendirektor u. Marie Elise Kaufmann.
- Witwen.**
- 21. Gustav Jacobi, Kaufm. m. Meta Schwarzchild.
  - 21. Ag. Alb. Walter, Bierbr. m. Amalie Hierer.
  - 22. Karl Horsch, Probantenbdr. m. Bertha Weiblen.
  - 22. Friedr. Brod. Fuhrm. m. Luise Felsenbed-Kolff.
  - 24. Josef Witzmann, Radmeister m. Theodora gen. Beda Greulich.
  - 24. Joh. Wählentner, Werkführer m. Frieda Pfeffer.
  - 24. Jakob Köpfer, Fabrikarb. m. Josefa Kunstmann.
  - 24. Karl Götter, Schlosser m. Christiane Schanzenbächer geb. Schwarz.
  - 24. Christof Baumann, Dienstknecht m. Marie Magdal. Grein.
  - 24. Dr. Josef Marx, pract. Arzt m. Karol. Heibelberger.
- Geborene.**
- 15. d. Fabrikarb. Wilh. Benz u. L. Rosa Johanna.
  - 17. d. Kaufm. Ludw. Ferd. von Dörlin u. L. Maria Erna.
  - 12. d. Ländler Christ. Bonn u. L. Elisabeth Pauline.
  - 15. d. Tagl. Michael Kapp u. L. Luise Karoline.
  - 16. d. Fabrikarb. Karl Jig u. L. Johann Hermann.
  - 16. d. Fuhrmann Martin Kagan u. L. Karol. Johor.
  - 17. d. Tagl. Jakob May u. L. S. Wilhelm.
  - 16. d. Maler Josef Daiser u. L. Barbara Wina.
  - 14. d. Tagl. Gg. Friedr. Hierer u. L. Margaretha.
  - 19. d. Schreiner Josef Julius Schröder u. L. Gretha Luise.
  - 19. d. Tagl. Johannes Weyenath u. L. August Josef.
  - 18. d. Kaufm. Wilh. Weyer u. L. Maria Magdal. Luise.
  - 18. d. Tagl. Rudolf Müller u. L. Wilhelmine.
  - 18. d. Kaufm. Aug. Guggenheimer u. L. S. Max.
  - 19. d. Kanalarbeiter Josef Pieger u. L. S. Georg Michael.
  - 17. d. Tagl. Martin Michel u. L. Barbara.
  - 20. d. Dreher Christian Schlegel u. L. Katharine Christiane.
  - 20. d. Maurer Alois Palmert u. L. Josef Anton.
  - 19. d. Kaufm. Berthold Gliner u. L. Maria Gertrud.
  - 18. d. Bäcker Frz. Karl Friedmann u. L. Anna Maria.
  - 20. d. Fabrikarb. Jakob Müller u. L. Katharine Anna.
  - 18. d. Ländler Frz. Karl Andryer u. L. Karl Franz Daniel.
  - 21. d. Weichenwarter Gg. Heinr. Schwaab u. L. S. Georg Heinrich.
  - 19. d. Bäcker Wilh. Schaefer u. L. Wilh. Heinrich.
  - 20. d. Gipser Friedrich Tönges u. L. S. Friedrich Heinrich Ludwig.
  - 19. d. Bereiter Gustav Grunwald u. L. S. Wilhelm.
  - 21. d. Hauptamtskass. Richard Köpfer u. L. Margaretha.
  - 19. d. Wirth Konrad Heller u. L. Marie Victoria.
  - 17. d. Fabrikarb. Joh. Krauß u. L. S. Konrad Friedrich.
  - 18. d. Magazinarb. Sebastian Busch u. L. Apollonia Karoline.
  - 15. d. Kaufm. Frdr. Gust. Heintzelmann u. L. Alice Coelma.
  - 19. d. Kaufm. Herm. Frdr. von Horn u. L. S. Edo. Kurt.
  - 17. d. Zimmermann Georg Schuler u. L. Emilie.
  - 22. d. Kaufm. Max May u. L. Friederike.
  - 17. d. Schneider Paul Peter Lodig u. L. Jakobine.
  - 17. d. Kaufm. Emil Josef Kittel u. L. Emma Elia Franziska.
  - 22. d. Bahnarb. Gg. Frdr. Müller u. L. Rosine Jakobine.
  - 22. d. Tagl. Joh. Greg. Kühner u. L. Johann Heinrich.
  - 17. d. Schreiner Anton Steindl u. L. Hans Erwin.
  - 22. d. Bäcker Joh. Frdr. Kuch u. L. S. Ernst Hermann Otto.
  - 20. d. Hüßkaufm. Ottmar Breich u. L. S. Heinrich.
  - 16. d. Bautechniker Wilhelm Busam u. L. S. Wilhelm Josef.
  - 22. d. Bader Adam Wilh. Dippel u. L. Frieda Katharine.
  - 24. d. Maurer Alois Throm u. L. S. Karl Josef.
  - 22. d. Rautcher Joh. Friedr. Dietrich u. L. Frieda Luise.
  - 25. d. Bahnbeamten Ludwig Grunlich u. L. Kath. Luise.
  - 23. d. Steinbauer Josef Striginger u. L. Margaretha.
  - 23. d. Kesselschmied Alois Krug u. L. Johanna Franziska.
  - 18. d. Fabrikarb. Konrad Kasper u. L. Elia Klara.
  - 19. d. Magazinarb. Adam Deutsch u. L. Marie Pauline.
  - 19. d. Bahnarb. Gustav Dittmann u. L. Frieda Sofie.
  - 20. d. Schreiner Frz. Hwinkler u. L. Emma.
  - 23. d. Kesselschmied Georg Bayer u. L. Wilhelmine.
  - 18. d. Wirth Wilhelm Binder u. L. S. Karl Friedrich.
  - 22. d. Schuhm. Joh. Dietrich u. L. Frieda Johanna.
  - 24. d. Böhmer Karl Friedr. Pecher u. L. Luise Johanna.
  - 22. d. Schreiner Ludwig Schmitt u. L. S. Emil.
  - 21. d. Handlung Karl Adolf Glog u. L. Anna Theresie.
  - 24. d. Kesselschmied Christian Frdr. Feile u. L. Christian Gottlieb.
  - 24. d. Wirth Georg Schiller u. L. S. Johann Christof.
  - 19. d. Tagl. Aug. Bod u. L. Emma Sofie.
- Witwen.**
- 17. Luise, Z. d. Schlossers Karl Müller, 2 J. 6 M. a.
  - 18. der verh. Kaufmann Samuel Jonas Darmstädter, 70 J. 6 M. a.
  - 18. der verh. Buchhalter Valentin Dippert, 51 J. 8 M. a.
  - 18. der ledige Kaufmann Karl Klein, 24 J. 5 M. a.
  - 17. Katharine, Z. d. Bremiers Johannes Dammes, 1 J. 14 M. a.
  - 18. Karl, S. d. Schlossers Karl Gottlieb Heim, 3 J. 8 M. a.
  - 18. Karol. Anna, Z. d. Südlers Friedrich Grether, 1 J. 27 M. a.
  - 19. der ledige Schuhmacher Gottfried Keller, 29 J. 7 M. a.
  - 20. Emma geb. Wicherdt, Wit. des Landgerichtspräsidenten Edwin Wendler, 70 J. 8 M. 18 M. a.
  - 20. Anna geb. Schaff, Ehefr. d. Kaufm. Roland Ripper, 40 J. 12 M. a.
  - 19. Maria Helena geb. Hepp, Wit. d. Baumeisters Joh. Stammig, 60 J. 2 M. 19 M. a.
  - 21. Heinrich, S. d. Fuhrmanns Karl Wilh. Baumeister, 1 J. 8 M. a.
  - 21. Anna Friederike, Z. d. Sattlers Gottlob Keller, 10 M. 1 M. a.
  - 21. Karl Julius, S. d. Eisenrebers Karl Schinger, 2 M. 14 M. a.
  - 20. Josef Peter, S. d. Schreiners Joh. Heinr. Fend, 12 J. 9 M. 26 M. a.
  - 21. Franziska geb. Borberger, Wit. d. Dienstm. Joh. Gg. Hoffmann, 47 J. 8 M. a.
  - 21. Christine geb. Wittum, Wit. d. Webers Josef Deder, 79 J. a.
  - 22. Frieda, Z. d. Hausdieners Callus Schulmeister, 10 M. 22 M. a.
  - 21. Emilie Theresie, Z. d. Wirths Peter Reß, 10 M. a.
  - 21. Emil, S. d. Bergbaumeisters Paul Stolzemüller, 2 M. 15 M. a.
  - 22. Marie geb. Scharer, Ehefr. d. Wirths Pius Bild, 41 J. 10 M. 28 M. a.
  - 23. Marie geb. Sauer, Ehefr. d. Wirths Friedr. Weidner, 29 J. 7 M. a.
  - 23. Anna Marie geb. Wenninger, Wit. d. Tagl. Peter Koch, 58 J. 3 M. a.
  - 23. Kath. geb. Kassin, Wit. d. Postpadetbestellers Frz. Graub, 74 J. a.
  - 23. d. verh. Weidner Joh. Christian Verthun, 73 J. 4 M. a.
  - 23. Rosa geb. Grot, Ehefr. d. Zimmerm. Ferd. Holzner, 41 J. 1 M. a.
  - 24. Otto, S. d. Wirths Otto Hildebrandt, 2 J. 6 M. a.
  - 24. Theresie, Z. d. Tagl. Frz. Det. Weindel, 12 J. a.
  - 23. Karl, S. d. Tagl. Josef Adam, 11 M. 21 M. a.
  - 24. Elisabeth, Z. d. Tagl. Georg May, 14 M. a.
  - 23. d. verh. Dreher Wilhelm Supper, 88 J. a.
  - 24. d. ledige Arbeiter Franz Braun, 48 J. 7 M. a.
  - 24. d. verh. Tagl. Abraham Kobl, 44 J. 8 M. a.
  - 24. Elisabeth, Z. d. Fabrikarb. Joh. Dambach, 9 M. a.
  - 24. d. verh. Getreibebehalter Johann Ebinger, 43 J. 8 M. a.
  - 23. Philipp, Gltfab. Joha. Z. d. Kaufm. Casar Kunzweiler, 10 M. 13 M. a.



**Die Pfaff-Nähmaschinen**  
zeichnen sich durch einfache Handhabung, leichtesten und geschlossenen Gang ganz besonders aus. Sämmtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.  
Alleinverkauf bei  
**Martin Decker, Mannheim, A 3, 4**  
vis-à-vis dem Theater-Ütgang.  
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

**Saalbau.**  
Dem verehrlichen Publikum sowie allen Vereinen Mannheims zur gefälligen Anzeige, daß ich mit dem Heutigen den

**Saalbau**  
übernommen und soll mein bestes Bestreben sein, stets für gute Küche und Getränke Sorge zu tragen und das bisherige geschenkte Vertrauen an Herrn **K. Kupp** auch an mich übertragen zu wollen.  
Ergebenst  
**Hans Weibel,**  
Saalbau-Restaurateur.

**Buxkin-Reste.**  
Von Montag, den 28. bis Mittwoch, den 30. e.  
**Verkauf der angesammelten Reste**  
darunter eine Parthie einzelner Hosen, Anzüge und Paletots  
**weit unter Preis.**  
**G. F. W. Schulze,**  
Tuch- & Buxkin-Engros-Lager,  
O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.

**Ausverkauf wegen Umbau des Ladens.**  
Um vor dem im Juni stattfindenden Umbau meines Ladens, mein Lager zu verkleinern, habe ich einen grossen Theil sämtlicher Qualitäten  
**Glacé-, Schwedischer u. Stoffhandschuhe**  
zurückgesetzt und verkaufe dieselben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
**Wilhelm Ellstaetter**  
N 3, 7/8 Kunststrasse N 3, 7/8.

I. Freiburger Münsterbau-Lotterie.		Baargewinne	
1 à 50 000 = 50 000 M.		1 à 50 000 = 50 000 M.	
Ziehung am 6. und 7. April 1892.		1 „ 20 000 = 20 000 „	
3234 Geldgewinne = 215 000 Mark		1 „ 10 000 = 10 000 „	
in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. ohne Abzug zahlbar!		1 „ 5 000 = 5 000 „	
ausserdem 50 Gewinne i. W. v. 45 000 Mark.		10 „ 1 000 = 10 000 „	
Hauptgewinn		20 „ 500 = 10 000 „	
50 000 Mark baar		100 „ 200 = 20 000 „	
Originallosse à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)		200 „ 100 = 20 000 „	
empfehlend und versendet das Generaldebit		400 „ 50 = 20 000 „	
<b>Carl Heintze,</b>		2500 „ 20 = 50 000 „	
Bankgeschäft, 34579		3234 Geldgew. = 215 000 M.	
Berlin W., Unter d. Linden 3.			

**L 16, 1 L. Emmerich L 16, 1**  
Cigarren- und Papierwaaren-Geschäft  
neben dem Tatterfall.  
Keiner verehrl. Kundsch. die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft, das wegen Kaufm. einige Tage geschlossen war, wieder eröffnet habe. 35710  
Es wird auch fernest mein eifriges Bestreben sein, das mir bisher geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu erhalten u. zeichne hochachtungsvoll.

**L 16, 6 L. Emmerich L 16, 6**  
Cigarren- und Papierwaaren-Geschäft  
neben dem Tatterfall.

**Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corset**  
mit hängenden Uhrfeder-Banden (Ersatz für Stützen)  
D. Reichspatent vom 26. IV. 1881.

General-Depot für Mannheim und Umgegend bei 35592  
**J. Daut, F 1, 5.**  
Bekleidungs-Akademie  
Frankfurt a. M.  
Zuschneidenschule, Stellenanweisung, Prospekt d. Direct. Mariana. 35464

**Opertgläser Feldstecher**  
Grillen und Zwider  
Reichzeuge  
in bester Qualität.  
Barometer u. Thermometer  
in allen Neuheiten  
empfehlend 23282  
**A. L. Levy, P 2, 14**  
Optisches Institut  
vis-à-vis der Hauptpost.  
Reparatur- und Reparatoren sofort.

**Damen besserer Stände**  
mit grossen Bekanntheit  
können sich durch Empfehlung einer respektablen Firma  
leicht und lohnenden  
Neben-Verdienst erwerben.  
Adressen wollen  
ges. unter C. 6609a an  
Hansenstein & Vogler,  
A.-G. Karlsruhe gerichtet  
werden. Stricte Discretion  
zugelichert. 35282

Die 33952  
**Handschuhwascherei**  
**L. Jähnigen,**  
bestehend sich nunmehr  
H 2, 6, 8. Etod.  
Meine Wohnung befindet  
sich jetzt 35593  
**T 1, 10, 2 Treppen.**  
**Geinrich Leister,**  
Biberleber.

**Milch-Lieferung.**  
An gute Milchhändler jeden  
Tag 300 Liter Milch abzu-  
geben. Ad. Victor Bauer,  
Schweizerstr. 81 1/2. 35280

Selbstgeleerten garantirt  
reinen 34480  
**Obstwein**  
verleiht den Heißt. zu 15 M.  
An Unbekannte und Nachnah-  
merl. Ad. S. S. A. R.

**Ausverkauf,**  
griech. und deutscher  
**Rothweine.**  
**Wilh. Jäger,**  
D 6, 5. 35301

**CACAO-VERO.**  
„enthält, leicht löslich“  
**Cacao.**  
in Pulver- u. Würfelform.  
**HARTWIG & VOGEL**  
Dresden  
Zu haben in unserer Haupt-  
Niederlage bei Franz Nodde,  
Mannheim, F 3, 1. 35979

**Neu! Neu! Neu!**  
**„Radical“**  
Erster u. einziger Apparat  
zur schnellen, sicheren,  
schmerz- und gefahrlosen  
Entfernung von  
**Hühneraugen**  
und Hornhaut  
Kein Messer!  
Kein Pflaster!  
Keine Tinctur!  
zu beziehen gegen Ein-  
sendung von M. 2.50 oder  
gegen Nachnahme durch  
den Generalvertreter für  
Baden 35669  
**Grethel & Enders**  
Karlsruhe.  
NB. Wiederverkäufer  
haben Rabatt. Vertretes  
allerorts gesucht.  
Richter werden billig ange-  
fertigt bei 34779  
Frau Jägerle, F 7, 7.

# Schwarze Seidenstoffe

nur Ia. Qualitäten

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen

## J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

### Musikverein.

Sonntag Vorm. 11 Uhr  
Gesamt-Probe. 35032

### Bessource-Gesellschaft.

zur Bequemlichkeit unserer verehrlichen Mitglieder haben wir die Einrichtung getroffen, daß unsere Bibliothek außer Samstags auch noch je zwei Dienstage, Nachmittags v. 4 bis 5 Uhr zur Abholung und Rückgabe von Büchern geöffnet ist. 35204  
Mannheim, 17. März 1892.  
Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein

Gegen Rechnungsabschluss bitten wir noch ausstehende Forderungen längstens bis 31. ds. bei uns geltend zu machen. 35640  
Der Vorstand.

### Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 29. März, Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal:  
**Vortrag** des Herrn Geheimrath Prof. Dr. W. G. von Richl aus München über:  
„Die deutschen Städte in der Gegenwart.“  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzugeben. (Die Tageskarten abzugeben). Die Saalkarten werden pünkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. 35632  
Der Vorstand.

### Liederhalle.

Sonntag 1/2, 12 Uhr 35739  
**Chorprobe.**  
**Arb.-fortb.-Verein**  
R 3, 14.  
Sonntag Abend 6 Uhr  
**Probe** für gemischten Chor.  
Montag  
**Versammlung mit Vortrag.** 35705  
Der Vorstand.

### Vortrag

zum Besten des Lehrerrinnenheims.  
Montag, den 28. März 1892, Abends 7 Uhr im Casino-Saal von

Herrn C. Schmezer,  
Director des Realgymnasiums  
Die Pfalz im arkadischen Kriege 1688—1697.  
Eintrittspreis: 1 Mark.  
Eintrittskarten sind zu haben in Schuler's Kunst- u. Musikalienhandlung und Abends an der Kasse. 35648

### Beleidigungs zurücknahme

Die gegen Rath Greider Petenrich Kleinhaus Wittwe am 20. ds. Mts. ausgesprochenen Beleidigungen, nehme ich als unwar bereuend zurück.  
Heddesheim, 24. März 1892.  
35652  
R. Gehrig.

### Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau etwas zu borgen, da ich für Nichts hafte. 35769  
Franz Haber, Krämer, Reichstr. 1, Neuhabt.

### Rolläden und Jalousien

jeder Construction, werden gut und billig reparirt von 35333  
G. Weide, F 4, 9.



## Mannheimer Fischhalle

D 1, 1. D 1, 1.  
Offiziere in lebendfrischer Waare:  
**la. Gmunder Schellfisch,**  
**Caljan, Schollen,**  
**Seezungen, Barsche**  
ferner 35732  
**lebende Karpfen, Hechte,**  
**Bachsische,**  
**la. Kieler Bücklinge**  
à Stück 5 Pfg.  
**Kieler Sprotten,**  
à Pfd. 80 Pfg. bis W. 1.20.  
**geräuch. Schellfische,**  
Stück von 40 Pfg. an.  
**Fludern**  
à Pfd. 60 Pfg.  
**fst. Ostender Austern**  
**feinste Hamburger Pfahlmuscheln**  
100 Stück W. 1 bis W. 1.20.

### H. Schalk

vorn. A. F. Brockmann & Co.  
In bevorstehenden  
**Confirmations-Feierlichkeiten** empfehle 35745  
**Schaumweine** verschiedener Fabrikanten zu Originalpreisen  
**Weißweine, Rothweine** Natürl. Tafelwasser  
**Südfrüchte**  
**Feine Käse**

### Gemüse- u. Früchte-Conserven

Kapfsalat, neue Kartoffel etc. etc.  
**Herm. Hauer, N 2, 6.**  
**Franz Holzer**  
H 4, 5. Mitglied des 35933  
Allgem. europ. Möbeltransp. port. Verband Alliance-Expediturverein  
**MANNHEIM.**  
Der Bahn ohne Anladung.

### Herd- und Ofen-Reparaturen

jeder Art sowie Ausbesserungen werden prompt u. solid ausgeführt. 34429

### Georg Luz Sohn,

F 4, 8. F 4, 8.  
**Mühlhäuser Zeugreste.**  
Neue Sendungen angekommen aller Arten, namentlich auch Waddentücher u. Kammergarn-Netze, sowie Confirmandenkleiderstoffe. 34429  
Josef Schmied, O 6, 6.  
Heddesbergstraße.

### Schuhlager

in nur besserer Waare, auch eigenes Fabrikat. Specialität in feinen Herren-Hohesiefeln zu äußerst billigen Preisen. 34724  
**Mohr, U 5, 29.**

### Hypotheken

zu beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise bezahlbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt. 30896  
**Ernst Weiner,**  
B 5, 11 1/2.

## Mannheimer Park-Gesellschaft.

Sonntag, den 27. März, Nachm. von 3—6 Uhr  
**Grosses CONCERT**

(Der hiesigen Grenadierkapelle).  
Direction: Herr Kapellmstr. W. Bollner und unter gefälliger Mitwirkung des 35630  
**Concert- u. Opersängers Herrn Heinz Dahse,**  
Mitglied des Großh. Hof- u. National-Theaters hier.  
Gesangsvorträge:  
Arie aus Hans Heiling v. Marschner mit Orchester.  
Balladen u. Lieder v. Lassen, Schumann, Hartmann und Alban Förster mit Clavier.  
Entree 1 Mark, Kinder 50 Pfg. Abonnenten frei.  
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet.  
Der Vorstand.

## Storchen, Ludwigshafen.

Sonntag,  
**Salvator-Muschant**  
per Liter 40 Pfg., 1/2 Liter 20 Pfg. 35628

### Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich meine  
**Conditorei**  
von O 3, 1 nach D 5, 5 verlegt habe, indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir daselbst auch weiterhin in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen.  
Hochachtungsvoll  
**Jos. Meyer, Conditior, D 5, 5.**

## Filiale

der  
**Frankfurter Schirm-Fabrik**  
E 3, 15 Mannheim E 3, 15.

Durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse im vergangenen Sommer sind uns  
**Grosse Posten Sonnenschirme**  
übrig geblieben, die wir auf kurze Zeit dem  
**Ausverkauf**  
zu stannend billigen Preisen unterstellen.

Der Ausverkauf in Sonnenschirmen dauert nur kurze Zeit, da diese Schirme dann wie gewöhnlich en bloc abgegeben werden. 35556

**Filiale**  
der Frankfurter Schirm-Fabrik  
**E 3, 15 Mannheim E 3, 15.**

### Confirmations-Geschenke

für Knaben und Mädchen empfohlen in reicher Auswahl 35553  
**A. Löwenhaupt Söhne,**  
Kaufhaus.  
la. Kalbfleisch pr. Pfd. 60 Pfg.  
la. Rind- und Lammfleisch pr. Pfd. 66 Pfg.  
35518 G. Sohn, Q 4, 12, neben dem Habered.

## Feuerwehr.

Die Mannschaft der zweiten Compagnie wird hier mit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am  
**Montag, den 28. März, Abends 1/6 Uhr**  
am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollständig einzufinden.  
Der Hauptmann: Kolitor.

## Kriegerverein Mannheim.

Am Samstag, den 26. März 1892, Abends 8 Uhr  
im Lokale des Kriegervereins, „Dahlinger Hof“, R 3, 14  
**Vortrag**  
des Herrn Lieutenant d. L. **Offenbacher**  
über 35203  
**Die Schlacht bei Wörth.**  
Der Vortrag ist eine vorbereitende Einleitung für den Rundgang, welchen der Krieger-Verein an den beiden Pfingstfeiertagen dieses Jahres auf dem Schlachtfelde bei Wörth unternehmen wird.  
Der Vorstand.

## Verein selbständiger Handwerker.

Herr **Fahner** aus Köln wird am  
Samstag, den 26. ds., Abends 8 Uhr, im oberen Saale „zum weißen Lamm“  
**Vortrag** halten über die **Handwerkerfrage**, den Handwerkerlag und die Handwerkerberatung beim Kaiser, zu der er berufen war. Wir laden dazu unsere Mitglieder und Freunde und selbständigen Handwerker ein.  
Der Vorstand.

## Sängerbund.

Das auf Sonntag, 27. März in Aussicht genommene  
**Café-Kränzchen**  
findet eingetretener Hindernisse wegen nicht statt. 35656  
Der Vorstand.

## Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Komiker

concertiren heute Abend im  
**Großen Mayerhof**  
unter Mitwirkung des Wiener Salon-Komikers Herrn  
**Giebisch.**  
Anfang 8 Uhr.  
Fortsetzung des Aufschanks von delikatem Salvator in Original direkt vom Faß, keine Preissen.  
Morgen Sonntag, den 27. März 1892  
**2 grosse Concerte**  
der Capelle Petermann.

### Kaiser Friedrich.

heute Samstag Abend,  
**Grosses CONCERT**  
der gesammten Artillerie-Kapelle, unter persönlicher Leitung ihres Corpsführers Herrn **Rag Jini.**  
Hochfeines helles und lockeres. Entree frei. 35717  
Wohlfühl-Bauer.

### Kaiser Friedrich.

Sonntag, den 27. März, von 3 Uhr an 35718  
**Grosse CONCERTE**  
vom I. süddeutschen Männer-Quartett.

### B 6, 6 Prinz Friedrich B 6, 6.

heute Sonntag  
**Grosses Concert**  
der berühmten Capelle Petermann  
Anfang 3 Uhr Nachmittags und Abends 8 Uhr. Eintritt frei.  
Zum Aufschank kommt **hochfeines Vordier** nebst delikaten Vordwürstchen mit Champagner-Kraut, wozu höflich einladet 35714  
G. Scheurich, Restaurateur.

### Stadt Lück.

Sonntag, den 26. und Sonntag, den 27. März  
**Concert Clossmann.**  
Neues Programm.  
Zum ersten male: Der schmachtende Heinrich mit seinen 3 Meter langen Armen.  
Anfang Sonntag 3 u. 8 Uhr.  
**Prima Märzen-Bier.**  
Es ladet ergebenst ein 35719  
A. Schneider.

### P 5, 9. Brauerei Eichbaum. P 5, 9.

Sonntag, 27. März, Nachm. 3 und Abends 8 Uhr  
**Concerte Pinder.**  
Personen: Eva Schenk, Sopran, G. Liebt, Wiener Komiker, Hr. Pindaro, Musik-Diagnost mit 25 Instr., Hr. Thronson, Kapellmstr.  
Eintritt frei. 35758 Es ladet ein  
**G. Pinder.** M. Weich.

### Gasthaus zum „Zähringer Löwen“

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.  
heute Samstag 35752  
**Concert Pinder**  
wozu höflich einladet  
F. J. Hartmeyer.

### Restauration Franz Graab,

Mittelstraße Nr. 112.  
Samstag und Sonntag  
**groses Schlachtfest**  
wozu höflich einladet 35759  
Franz Graab.  
**Specialität in eisernen Badmülden**  
Preis auf Lager per Stück 38 Mark bei 35698  
Schlossermeister **Gg. Barthel,**  
Schweyinger-Straße, kleine Wallstadtstraße No. 32.



# Albert Ciolina, Kaufhaus.

Um eine **Verringerung** meiner **grossen Waarenlager** zu erzielen, werden **sämmtliche Artikel** — von heute den 27. März ab — mit

 **10% Rabatt** 

abgegeben. Alle Abtheilungen sind mit den hervorragendsten Neuheiten der Saison auf das **Reichhaltigste** ausgestattet. Schwarze und farbige Seidenstoffe, schwarze Kostümstoffe, Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen, Unterröcke, Châles und Tücher. Möbelstoffe, Portiären, weisse und crème Vorhänge und Vorhangstoffe, Teppiche abgepasst und am Stück, Läufer, Linoleum, wollene Decken, Tischdecken etc. 35730

**Ältere Waaren und Reste** werden **weit unter dem Selbstkostenpreis** abgegeben.

## RESTE

in

Schwarzen und farbigen Kleider-Stoffen.

Crème, weisse und farbige Engl. Tüll

zu kleinen und großen Vorhängen, Portiären - Stoffe.

Läufer-Stoffe, Bettkattune.

Bett-Barchende, Bett-Cölch, Hemdentuche.

Negligé-Stoffe, Flock-Pique's, Dowlas, Halb- und Reinleinen.

Handtücher für Küche u. Zimmer in Drell, Jaquard u. Damast.

Weisse u. farbige Bettdamaste, Schürzenstoffe.

Einzelne

Bettdecken, Schlafdecken, Tischdecken, Tisch-tücher, abgepasste Portiären, weisse und crème Vorhänge, Bettvorlagen, Blousen und Taillen, weisse Damenhemden, Jacken und Beinkleider, Herren-Reform- und Sommer-Normalhemden und Oberhemden

zu sehr billigen Preisen zum Verkauf gestellt. 35675

Täglich Eingang von Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommerkleiderstoffen, in weissen, creme und farbigen abgepassten Vorhängen.

**P. Guttmann,**

Breitestrasse. Mannheim. S 1, 9.

Einzel-Verkauf  
zu  
Engros-Preisen.



### Spezial-Geschäft

in: Bettfedern, Flaumen und Kosshaaren; fertigen Betten und einzelner Theile derselben, als: Bettstellen in Holz und Eisen, Roste, Matratzen mit Kosshaaren, Pflanzenbäumen oder Seegrass-Füllung, Unter- und Oberbetten, Blumenzug und Kissen, wollene und andere Bettdecken, Vollständige Bettwäsche. 33783

Moriz Schlesinger, Mannheim Q 2, 23.

### R. Fürst.

Möbelhandlung  
T 4, 29 T 4, 29  
empfehlte 35668

ganze Ausstreuern für Brautleute, mit auch alle Gebrauchs- und Luxusmöbel in grösster Auswahl bei billigen Preisen in guter und solider Arbeit.

### Rosenblumen

Glaire de Dijon offerirt billigst in prima Waare 35587  
Der bot. Garten d. tech. Hochschule, Rasenwege, Rautenstr. 2.

Der  
**Total-Ausverkauf**  
meines ganzen Lagers in  
**Kleiderstoffen**

sowie in

**Bukskins**

bietet fortgesetzt Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen. Das Lager enthält noch sehr schöne und gediegene Stoffe, die mit einem Nachlass von

**20-50%**

abgegeben werden. 35667

**J. A. Ettlinger.**

Merccerie- und Passementerie-Waaren  
in reicher Auswahl  
empfiehlt

**Emil Schenck Nachfolger**

Inhaber Paul Benhard,  
Theaterstrasse D 3, 1.

Passamenten jeder Art werden  
schnell angefertigt. 35480

C 3, 9 **J. M. Ciolina** C 3, 9

Special-Geschäft in 30293

Schwarzen Damenkleiderstoffen,  
Seidenzeugen.

Halbtrazerwaaren, Damenröcken und Tüchern.

Abgepasste Teppiche.

Tüll- und Spachtel-Gardinen.

Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Mannheim. Nationaltheater.

St. Bad. Hof- u. 69. Vorstellung  
Sonntag, 27. März 1892. im Abonnement A.

### Die Walküre.

Erster Tag des Bühnenfestspiels: Der Ring des Nibelungen, von Richard Wagner.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Frank. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Sigmund	Herr Mittelhauser.
Hunding	Herr Döring.
Holo	Herr Ebermann.
Sieglinde	Frau Seibert.
Brünnhilde	Hr. Doktor.
Freia	Frau Sorger.
Schilde	Hr. Matura.
Ottinbe	Hr. Wagner.
Waltraute	Hr. Vogel.
Schwertleite	Frau Sorger.
Helmwoige	Hr. Tobis.
Siegfrune	Hr. Schubert.
Eringerde	Frau Schilling.
Kohweige	Hr. Schell.

Schauplay der Handlung: 1. Aufzug: Das Innere der Wohnung Hunding. 2. Aufzug: Wildes Felsengebirg. 3. Aufzug: Auf dem Gipfel eines Felsenberges (des „Sinnhildensitzes“).

Kasseneröffnung, 5 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Erhöhte Eintrittspreise.